

# **Integrationskonzept für Dorsten**

**- vom Spannungsabbau zur Förderung der Integration -**

**2016**



**Überarbeitung der Rahmenkonzeption von 2009  
im Auftrag der Stadt Dorsten**

Referat für Migration und Integration  
Barbara Wahl  
Verband Evangelischer Kirchengemeinden  
im Bereich Dorsten



# Inhaltsverzeichnis

|   | Seite     |
|---|-----------|
| <b>I. Einleitung</b> .....  | <b>1</b>  |
| I. 1 Rückblick.....   | 2         |
| <b>II. Leitziele der Stadt Dorsten</b> .....  | <b>5</b>  |
| <b>III. Ziel der Überarbeitung des Integrationskonzeptes</b> .....                                  | <b>6</b>  |
| <b>IV. Begriffsbestimmung und ausgewählte Handlungsfelder</b> .....                                 | <b>7</b>  |
| <b>V. Zur Datenerhebung - Grenzen der statistischen Erfassung</b> .....                             | <b>8</b>  |
| V. 1 Einwohnerstatistik.....  | 8         |
| V. 2 Schulstatistik.....  | 8         |
| V. 3 Statistik der Bundesagentur für Arbeit.....  | 8         |
| V. 4 Gesundheitsamt.....  | 9         |
| V. 5 Schlussfolgerung, Konsequenzen.....  | 9         |
| <b>VI. Kernkennzahlenset - Integrationsindikatoren</b> .....  | <b>10</b> |
| <b>VII. Ausgewählte Handlungsfelder</b> .....   | <b>12</b> |
| VII. 1 Rechtliche Integration.....  | 12        |
| VII. 2 Bildung.....   | 15        |
| VII. 2.1 Elementarbereich.....  | 16        |
| VII. 2.2 Schule.....  | 18        |
| VII. 2.2.1 Verteilung nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler an<br>allgemeinbildenden Schulen..... | 18        |
| VII. 2.2.2 Förderschule im Bereich Grund- und Hauptschule.....                                      | 23        |
| VII. 2.2.3 Hauptschulen.....  | 24        |
| VII. 2.2.4 Realschulen.....   | 26        |
| VII. 2.2.5 Gesamtschule.....  | 27        |
| VII. 2.2.6 Gymnasien.....   | 28        |
| VII. 2.2.7 Fachhochschul- und allg. Hochschulreife.....   | 30        |
| VII. 2.2.8 Ohne Abschluss.....  | 32        |
| VII. 3 Arbeit und Wirtschaft.....   | 35        |
| VII. 4 Übergang Schule – Beruf.....   | 35        |
| VII. 4.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.....   | 36        |
| VII. 4.2 Ausbildungsbeteiligung.....  | 39        |
| VII. 4.3 Arbeitslosenquote.....   | 40        |
| VII. 4.4 Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen.....   | 40        |
| VII. 5 Soziale Sicherung.....   | 43        |
| VII. 5.1 Empfänger der SGB II und SGB XII.....  | 43        |
| VII. 5.1.1 SGB XII.....   | 45        |
| VII. 6 Allgemeine Indikatoren.....  | 47        |
| VII. 6.1 Wohnen – Segregationsindex.....  | 47        |
| VII. 6.2 Sprache.....   | 51        |
| VII. 6.3 Gesundheit.....  | 53        |
| VII. 6.4 Sicherheit.....  | 54        |
| <b>VIII. Grundzahlen</b> .....  | <b>55</b> |
| VIII. 1 Gesamtbevölkerung der Kommune.....  | 55        |
| VIII. 2 Veränderung der Nationalitäten in Dorsten.....  | 56        |
| VIII. 3 Relevante Altersgruppen.....  | 57        |
| <b>IX. Resümee</b> .....  | <b>58</b> |
| <b>X. Anhang</b> .....  | <b>59</b> |
| X. 1 Überblick über die Tabellen.....   | 59        |

## X. 2 Anlagen 1 bis 31

Geodaten (20.12.2016) des Vermessungsamtes zum Migrationsanteil an der Bevölkerung nach Stadtteilen:

- 1 Barkenberg Süd
- 2 Barkenberg Nord
- 3 Barkenberg West
- 4 Wulfen Mitte
- 5 Alt Wulfen
- 6 Wulfen Ost
- 7 Wulfen Süd
- 8 Lembeck Nord
- 9 Lembeck Süd
- 10 Rhade Stukenberg
- 11 Rhade Ost
- 12 Rhade
- 13 Deuten Nord
- 14 Deuten Süd
- 15 Holsterhausen Nord
- 16 Holsterhausen Dorf
- 17 Holsterhausen
- 18 Marienviertel
- 19 Hervest West
- 20 Hervest Mitte
- 21 Hervest Ost
- 22 Dorf Hervest
- 23 Altstadt
- 24 Hardt
- 25 Feldmark Nord
- 26 Stadtsfeld
- 27 Feldmark West
- 28 Dorsten Süd-West
- 29 Östrich
- 30 Tönsholt
- 31 Altendorf-Ulfkotte

## I. Einleitung

Die Stadt Dorsten orientierte sich in ihrer Migrationsarbeit an dem im Dezember 2001 vom Rat verabschiedeten "Handlungskonzept zum Abbau sozialer Ausgrenzung" mit seinen Grundsätzen, Leitgedanken und Leitzielen.

Seit dieser Zeit sind wesentliche Veränderungen eingetreten, die eine Neukonzeption der kommunalen Migrationspolitik im Sinne einer kontrollierten und gesteuerten »Fördernden Integrationspolitik« erforderlich machten. Durch das überarbeitete Aufenthaltsgesetz, hier insbesondere durch die Einrichtung und Gestaltung der Integrationskurse und durch die quantitative und qualitative Veränderung bei den Integrations-Akteuren auf Dorstener Ebene haben die lokale Integrationslandschaft und die kommunale Integrationspolitik eine positive Veränderung erfahren.

Auf Bundes- und Landesebene sind zahlreiche Initiativen ergriffen worden, die der steigenden Bedeutung von Integration von 'Menschen mit Migrationshintergrund' Rechnung tragen und es auch der Dorstener Kommune – nicht zuletzt mit Hilfe der Förderung der Komm-In-NRW-Projekte 2005/2006 sowie 2008, ermöglichten, ihre bisherige Integrationsarbeit fortzusetzen. Die Bleiberechtsregelungen, von denen in Dorsten über 200 Personen betroffen waren, unterstrichen zusätzlich die Notwendigkeit eines 'fördernden Ansatzes' der Integrationspolitik. Das Dorstener Integrationskonzept wurde als Komm-In-Projekt mit Mitteln des Landes NRW von 2008 bis 2009 gefördert.

Auf Grundlage des Rahmenkonzeptes 2009, wurden zu den ausgewählten Handlungsfeldern Bildung / Übergang Schule und Beruf, Arbeit und Wirtschaft, Soziale Sicherung / Rechtliche Integration / Übergreifende Integrationsarbeit, operationale Ziele formuliert und in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

### **Als wesentliche Elemente der Integrationsförderung wurden hervorgehoben:**

1. Frühestmögliche Sprachförderung im Elementarbereich
2. Einbeziehung der Eltern und ihre aktive Begleitung am Erziehungs- und Bildungsprozess
3. Umfassende Information der Zielgruppe durch Einrichtungen, Fachämter und Multiplikatoren
4. Weitgehende Vernetzung und Kooperation aller Akteure
5. Spezielle Angebote der Jugendförderung für Jugendliche mit Migrationshintergrund
6. Wahrnehmung der Förderangebote der Arbeitsagentur und der Vestischen Arbeit
7. Größtmögliche Teilnahme der Personen mit Zuwanderungsgeschichte an Integrationskursen (bei festgestelltem Bedarf) und/oder anderen Sprachfördermaßnahmen

## I. 1 Rückblick

**Durch die Umsetzung der in 2009 entwickelten Maßnahmen hat sich seither einiges in der Dorstener Integrationslandschaft zum Positiven verändert.**

Die **Vernetzungsarbeit** geschieht auf der Basis der Leitziele der Stadt Dorsten – wie sie im Migrationskonzept 2001 und im Integrationskonzept und den daraus entwickelten Maßnahmen von 2009 festgelegt sind.

Eins der wesentlichen in diesem Zusammenhang hervorzuhebenden Leitziele ist die **Kooperation und Vernetzung der Akteure** miteinander. Ein weiteres Ziel ist die **Partizipation von Migrantinnen und Migranten** und die Förderung und Forderung und Nutzung der Selbsthilfepotentiale.

Die Beteiligung der ehrenamtlichen Migrantinnen- und Migranteninitiativen am gesellschaftlichen Geschehen verläuft seit 2009 positiv. Seither findet eine enge und regelmäßige Vernetzung zwischen allen Akteuren in der Dorstener Integrationsarbeit statt.

**Das größte Netzwerk in Dorsten bildet das Migrationsplenum.**

Neben Stadtverwaltung, politischen Parteien bzw. im Sozialausschuss vertretenen Fraktionen und engagierten Einzelpersonen sind hier die hauptamtlichen Dienste des Verbandes Evangelischer Kirchengemeinden, des Caritasverbandes und ehrenamtliche Initiativen mit unterschiedlichen Zielsetzungen vertreten.

Dem Migrationsplenum ist eine Lenkungsgruppe mit Vertretern der Stadtverwaltung und Politik (Geschäftsführung Referat für Migration und Integration) vorgeschaltet.

**"Dorstener Integrationsforum DIF e.V."**

Aus dem Migrationsplenum hat sich eine kleinere Gruppe gebildet, die sich aus Vertretern des Verbandes Evangelischer Kirchengemeinden, des Caritasverbandes und ehrenamtlichen Initiativen, sowie interessierten Bürgern zusammensetzt, die sich mit den Schwerpunktthemen Familie und Erziehung intensiver auseinandersetzt.

2010 führte das Migrationsreferat das dreijährige Projekt **"Integration aktiv gestalten – das Dorstener Integrationsforum DIF e.V."** mit Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge BAMF durch, das die Partizipation von Migrantinnen und Migranten und ihren Organisationen förderte und professionalisierte.

Auf dem Hintergrund der bisherigen Projekte ist eine nationalitäten- und ethnienübergreifende Migrantenselbstorganisation gegründet worden, die über die jeweiligen Eigeninteressen der einzelnen Mitgliedsgruppen und -initiativen hinaus den Schwerpunkt Familie, Erziehung, Integration und politische Mitwirkung am kommunalen Geschehen hat.

2014 entwickelte das Forum ein Konzept zur kostenlosen Nachhilfe für Migrantenkinder. Seit 2014 wird das Konzept mithilfe von ehrenamtlichen Helfern in der DITIB Moschee umgesetzt.

In 2015 wurde ein weiteres Konzept, für niederschwellige Sprachkursangebote, für Flüchtlinge in den städtischen Unterkünften, erarbeitet. Seitdem finden zweimal wöchentlich Sprachkursangebote für Erwachsene und Spiel- und Sprachkursangebote für Kinder, die ehrenamtlich durchgeführt und organisiert sind, in jeder städtischen Unterkunft statt.

Die **Arbeitsgemeinschaft Integration und Sprache (AGIS)** besteht bereits seit Mai 2005 in Dorsten und ist ein Zusammenschluss der gemeinnützigen und öffentlichen Träger von Integrationskursen in Dorsten: Amt für Kultur/VHS und Migrationsreferat in Vertretung der Ev. Familienbildungsstätte / Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen/Lippe sowie die MBE des Caritasverbandes Dorsten mit dem Auftrag der Begleitung der Integrationskurse (Hier stimmen sich die Kursträger über die Angebote ab, informieren die MBE über Fragen und Probleme aus den Kursen und ziehen sie gegebenenfalls zur Problemlösung heran.

Ein Konzept zum Aufbau eines Systems von **Integrationslotsen für Dorsten** wurde 2009 vom Referat für Migration und Integration, im Rahmen eines Komm-In-NRW Projekts in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Migrationsplenum entwickelt. Durch den Zustrom von Flüchtlingen entstand in 2015 eine große Nachfrage Dorstener Bürger an der Ausbildung zum Integrationslotsen. Bislang wurden 130 Integrationslotsen ausgebildet, die sich heute fast ausschließlich um die Eingliederung der Flüchtlinge bemühen.

Das direkt aus dem Migrationskonzept von 2009 hergeleitete **interkulturelle Stadtteilprojekt ist das Kultur- und Begegnungszentrum am Brunnenplatz**

Der Verband Evangelischer Kirchengemeinden / Referat für Migration und Integration wurde im September 2009 mit der Durchführung der Maßnahme Stärkung des Kultur- und Begegnungszentrums am Brunnenplatz, des Projekts Soziale Stadt beauftragt.

Die Geschäftsführung liegt bei einer Mitarbeiterin des Migrationsreferats.

Die regelmäßig angebotenen Kontaktstunden, eingerichtet im Februar 2010, für Anwohner und Interessierte sind weiterhin eine wichtige Anlaufstelle, und werden mittlerweile auch rege von Flüchtlingen frequentiert.

Inzwischen sind Anwohner und Nutzer soweit gestärkt, das sie immer wieder neue Ideen entwickeln und diese auch unter Begleitung der Mitarbeiterin umsetzen.

Einerseits arbeiten die Gruppen unabhängig voneinander, andererseits werden gemeinsame Initiativen und Aktionen zur interkulturellen, gruppenübergreifenden Kommunikation miteinander unternommen.

Seither findet hier auch das jährliche Fest der Kulturen mit großem Erfolg statt.

Eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung des Lebens am Brunnenplatz kommt hier der Anwohnergruppe 'MuKuMiLe' zu. Sie veranstaltet ein wöchentliches Kontakt-Frühstück. Begleitet durch die Mitarbeiterin des Migrationsreferats organisierte sie Nachbarschaftsfeste und Trödelmärkte auf dem Brunnenplatz, Kinderkarnevals- und Halloween-Partys.

Mithilfe von Mitteln der Diakonie findet die Vorlese-Reihe für Kinder statt. Im zweiten Halbjahr 2015 wurde eine Malgruppe für traumatisierte Flüchtlingskinder von einer Dorstener Künstlerin, im Kultur und Begegnungszentrum und in der Übergangseinrichtung in der Luisenstr. angeboten.

Es hat sich gezeigt, dass die Interkulturelle Begegnungsarbeit, der Einblick und das Kennenlernen anderer Kulturen, das 'Miteinandermachen' auf Stadtteilebene einen wesentlichen Effekt für den Abbau von Vorbehalten, Ängsten und Vorurteilen hat.

Seit 2005 finden im Kultur- und Begegnungszentrum **Integrationskurse mit Alphabetisierung** statt.

Sitzungen des Migrationsplenums, des Dorstener Integrationsforums DIF e.V., sowie die Treffen und Schulungen der Integrationslotsen finden ebenfalls im Kultur- und Begegnungszentrum statt.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 führt das Referat im Auftrag der Stadt ein Modellprojekt zur **migrantenorientierten Schulsozialarbeit** an der Augustaschule und an der Von-Ketteler-Schule durch. Das Projekt beruht auf einem Konzept, das im Rahmen von Komm-In-NRW erstellt wurde. An der Augustaschule wurde es mit einem Teilprojekt des Dorstener Integrationsforums DIF e.V. – 'Fit für die Schule' – zur Einbeziehung der Eltern vernetzt. Ein Monitoring über jedes Schuljahr wird dem Sozialausschuss vorgelegt.

Seit 2014 führt das Referat ein weiteres BAMF Projekt, zur Förderung – Beteiligung – Integration **"FÖBI"**, für junge Migrantinnen und Migranten im Stadtteil Hervest-Dorsten durch.

Das Projekt zielt auf die niederschwellige und wohnortnahe Förderung des bürgerschaftlichen Engagements junger Migrantinnen und Migranten ab.

Es werden lebensfeldnahe, soziale Maßnahmen durchgeführt, die die soziale Integration fördern und junge Migranten und Migrantinnen befähigen, sich für positive Lebensbedingungen im öffentlichen Raum einzusetzen. Das Projekt läuft im November 2017 aus.

Durch die dramatisch wachsenden **Zuwanderungszahlen in 2015** fanden wiederum wesentliche Veränderungen in der kommunalen Integrationsarbeit statt, die eine dringliche Überarbeitung und Weiterführung des Integrationskonzeptes von 2009 erfordern.

## II. Leitziele der Stadt Dorsten

Für die Realisierung des Konzeptziels und der daraus resultierenden Handlungsvorschläge wurden folgende Grundsätze und Leitziele formuliert:

### Grundsätze:

Bei der Umsetzung der im Konzept angeführten Maßnahmen orientieren sich alle Beteiligten – die Kommunalpolitik und ihre Organe, die Stadtverwaltung mit ihren Ämtern und Einrichtungen, die Kirchen, die Wohlfahrtsverbände und sonstigen freien Träger subsidiärer Maßnahmen, die Migrantenorganisationen, die Ehrenamtlichen Initiativen an folgenden Grundsätzen und Leitzielen:

- Notwendige Voraussetzung für Maßnahmen gegen soziale Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten ist die Akzeptanz ihres Aufenthalts in Dorsten und der für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Dies gilt grundsätzlich und unabhängig davon, ob ihr Aufenthalt juristisch befristet oder auf Dauer angelegt ist.
- Migrantinnen und Migranten gehören zur 'Normalität' in einer Kommune. Sie gehören – z.T. auf begrenzte Zeit – zur Einwohnerschaft und prägen so alle Bereiche des sozialen, ökonomischen und kulturellen Lebens einer Kommune mit und laufen Gefahr, nicht als sozial gleichberechtigte Mitglieder des Gemeinwesens in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.  
Es ist notwendig, die soziokulturelle Vielfalt einer Kommune wahrzunehmen und anzuerkennen. Konflikte müssen gesehen und eingestanden werden, und es muss versucht werden, auf friedlichem Wege Lösungen zu finden.

### Leitziele:

2. Die Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, ein gleichberechtigtes, friedliches und vorurteilsfreies Miteinander von Einheimischen und Migranten in unserem Gemeinwesen zu entwickeln und zu fördern.
3. Ziel ist es, ein gemeinsames Leben und Lernen von Deutschen und Nichtdeutschen, von Einheimischen und Zuwanderern unter Einbezug ihrer unterschiedlichen Lebenserfahrungen zu ermöglichen und ihre Handlungskompetenzen und Erfahrungsmöglichkeiten so zu erweitern, dass ein Miteinander gefördert und die Isolation und das Misstrauen untereinander überwunden werden.
4. Ziel ist es, die Migranten an den Maßnahmen zu beteiligen (Partizipation) und ihre Selbsthilfepotentiale zu fördern, zu fordern und zu nutzen.
5. Ziel ist es, ein Angebot an Maßnahmen für Migrantinnen und Migranten bereitzuhalten, das ihnen den Einstieg in ein ihnen unbekanntes Sozialgefüge und/oder die möglichst selbständige Gestaltung ihres Lebensalltags in einer ihnen nicht vertrauten Gesellschaft ermöglicht.
6. Vor dem Hintergrund des allgemeinen Prinzips der Bürgerfreundlichkeit bei allen Institutionen ist Interkulturelle Kompetenz Lernziel und Handlungsmaxime aller

Einrichtungen öffentlicher oder freier Träger, in denen sich Migrantinnen und Migranten bewegen.

7. Alle Maßnahmen und Dienstleistungen sind interkulturell und – soweit die Möglichkeit besteht – sozialraumorientiert anzulegen.
8. Ziel ist es, auf kommunaler Ebene alle mit Migrantenthemen befassten Dienste, Institutionen, Einrichtungen, Vereine und ehrenamtlichen Initiativen kooperativ miteinander zu verbinden.

### **III. Ziel der Überarbeitung des Integrationskonzeptes**

Mit dem Dorstener Integrationskonzept wurde in ausgewählten relevanten Handlungsfeldern ein Monitoring entwickelt, das anhand operationaler Kennziffern eine effiziente Steuerung des Integrationsgeschehens und die Entfaltung weiterer Ressourcen ermöglichen soll. Dieses Monitoringsystem<sup>1</sup> soll Grundlage für die weitere Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten in allen Lebensbereichen sein.

Die Überarbeitung des Rahmenkonzeptes in 2016, wird erstmalig Veränderungen aufzeigen und Vergleichsdaten zu 2009 beinhalten.

Es werden zielgerichtete Zahlen- und Daten zu einzelnen migrantenrelevanten Handlungsfeldern erfasst, zusammengeführt und verglichen. Die erfassten relevanten Daten werden dann integrationspolitisch ausgewertet.

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Recklinghausen, Dorstener Stadtteilkonferenzen und in kleineren Arbeitsgruppen werden zu den Handlungsfeldern operationale Ziele weiterentwickelt und Maßnahmen zur Umsetzung formuliert.

Durch Einbindung der zuständigen Ämter – Sozialamt, Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport, Schulverwaltungsamt, Ausländerbehörde – soll die tatsächliche Umsetzung sichergestellt werden.

---

<sup>1</sup>Monitoring ist ein Überbegriff für Arten der regelmäßigen Erfassung von Zuständen, Beobachten, Überwachung oder Kontrolle eines Vorgangs oder Prozesses mittels technischer Hilfsmittel oder anderer Beobachtungssysteme. Ein Monitoringsystem ermöglicht Interventionen in die Prozesse, sofern sich abzeichnet, dass der Prozess nicht den gewünschten Verlauf nimmt. Integrationsmonitoring ist die Beobachtung einer begrenzten Anzahl von Indikatoren, die erkennen lassen sollen, wo Integrationsprozesse erfolgreich verlaufen und in welchen Bereichen Defizite bestehen (vgl. Definition KGST Materialien Nr. 2 /2006)

## IV. Begriffsbestimmung und ausgewählte Handlungsfelder

### "Menschen mit Migrationshintergrund" sind

- Einwohner/innen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (Ausländer, ausländische Flüchtlinge und Asylbewerber, ausländische Angehörige von Spätaussiedlern).
- Einwohner/innen mit erster Staatsangehörigkeit Deutsch und zweiter nichtdeutscher oder ursprünglich nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (Aussiedler, Doppelstaatler, eingebürgerte Ausländer).
- Kinder, die hier als Deutsche geboren wurden, während die Eltern oder ein Elternteil zum Zeitpunkt der Geburt ursprünglich noch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen oder besaßen.

### Die Handlungsfelder:

| Handlungsfeld                                       | Einrichtung                                   | Themenkomplexe   | Zuständigkeit                                |
|---|---|--|--|
| <b>Bildung</b>                                      | Elementarbereich und Schule                   | Deutsche Sprache<br>Besuch von pädagogischen Elementareinrichtungen<br>Gesundheit, Schulbesuch, Schulabschlüsse, Qualifikationen | Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport |
| <b>Übergang Schule/Beruf</b>                        | Schule, Arbeitsagentur und Vestische Arbeit   | Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Ausbildung  | Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport |
| <b>Arbeit</b>                                       | Vestische Arbeit und Bundesagentur für Arbeit | Arbeitslosigkeit, Ausbildung, Arbeitssuchende  | Sozialamt                                    |
| <b>Soziale Sicherung</b>                            | Vestische Arbeit, Sozialamt                   | SGB II, SGB XII  | Sozialamt                                    |
| <b>Rechtliche Integration Wohnen und Sicherheit</b> | Ordnungsamt, Ausländerbehörde                 | Aufenthaltsgesetz  | Ordnungsamt                                  |
| <b>Übergreifende Integrationsarbeit</b>             |   | <b>Alle Handlungsfelder</b>  |  |

Über die Aufnahme weiterer Handlungsfelder muss nach der Auswertung in den einzelnen Arbeitsgruppen diskutiert werden und wird dann im Gesamtkonzept Berücksichtigung finden.

## **V. Zur Datenerhebung – Grenzen der statistischen Erfassung**

Bei der Ermittlung der Kernkennzahlen wurde deutlich, dass die Personengruppen, wie sie in der Dorstener Begriffsbestimmung von "Menschen mit Migrationshintergrund" enthalten sind, nicht in allen Handlungsfeldern bestimmbar sind.

Da während der Erstellung dieser Arbeit noch nicht alle aktuellen Daten für 2016 zur Verfügung stehen und die Datenbanken Zahlen zu unterschiedlichen Stichtagen geliefert haben kommt es hier zu Abweichungen.

### **V. 1 Einwohnerstatistik**

Die Dorstener Einwohnerstatistik lässt eine Unterscheidung der Bevölkerungsgruppen im Sinne der Definition "mit Migrationshintergrund" zu, hier ist gegebenenfalls kleinräumig zu ermitteln, wer Nichtdeutscher ist, wer Spätaussiedler ist, wer eingebürgert wurde oder wer als Deutscher mindestens ein Elternteil hat, dass Ausländer/in war oder ist. Sicherlich sind die ermittelten Zahlen nicht ganz vollständig. Von daher sind die hier ermittelten und vorgestellten Werte eher als Untergrenzen mit einer gewissen Abweichung nach oben anzusehen.

Der Großteil der zur Verfügung stehenden Datenbanken kategorisiert noch in Deutsche und Nichtdeutsche b.z.w. Ausländer, so dass als Deutsche geborene Kinder ausländischer Eltern, Eingebürgerte und Spätaussiedler in den Statistiken nicht gesondert erscheinen.

### **V. 2 Schulstatistik**

Die von der Landesdatenbank und IT-NRW zur Verfügung gestellte Schulstatistik unterscheidet nach Nationalität in Deutsche und Migranten. Der Stichtag der Erfassung ist der Beginn des laufenden Schuljahres, die aktuell verfügbaren Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2015/2016.

Das vorhandene Programm zur Datenerfassung auch des Migrationshintergrundes (Geburtsland der Eltern, Verkehrssprache der Familie, Erfassung des 'Spätaussiedlerstatus') findet landesweit nicht durchgehend Anwendung.

Dorstener Kinder mit Migrationshintergrund, die eine auswärtige Schule besuchen, werden nicht erfasst.

Leider stehen auch keine Daten mit der Unterscheidung männlich / weiblich zur Verfügung.

In der vorliegenden Arbeit wird nach Möglichkeit für alle Daten ein einheitlicher Stichtag genommen.

### **V. 3 Statistik der Bundesagentur für Arbeit**

Die aktuellen Daten für 2015 / 2016 (Datenquelle: Vestische Arbeit - SGB II / Sozialamt - SGB XII) haben nur in den Altersgruppen unterschieden jedoch nicht den Anteil der nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner an Empfänger/innen im SGB II Bezug, sowie der Empfängerdichte der SGB XII Bezugsgruppe berücksichtigt.

Zu folgenden Tabellen konnte die Bundesagentur für Arbeit, sowie das Sozialamt Dorsten keine Daten liefern:

- Tabelle 28 – Empfängerdichte SGB II und SGB XII Gesamt,
- Tabelle 29 – Empfängerdichte SGB II und Grundsicherung, 0 bis <15
- Tabelle 30 – Empfängerdichte Grundsicherung nach SGB XII, 65+

Aufgrund der fehlenden Daten kann hier kein Vergleich zu 2009 gezogen werden.

## V. 4 Gesundheitsamt

Das Gesundheitsamt, Datenquelle für die Schuleingangsuntersuchung, unterscheidet bundeseinheitlich in 'deutschsprachige' und 'anderssprachige' Kinder. Die zur Verfügung stehenden Daten sind aus dem Mittelwert der Untersuchungen von 2014 und 2015 gebildet. Die aktuellen Daten 2015 /2016 sind noch nicht endgültig aufbereitet. Es stehen keine Daten zur Sprachstandsfeststellung zur Verfügung.

## V. 5 Schlussfolgerung, Konsequenzen

Für die vorliegende Arbeit bleibt somit festzuhalten, dass sie als Konzept ein Grundgerüst liefert – es ist ein Rahmenkonzept, das weiterzuentwickeln ist. Die verschiedenen Kennzahlen, die z. T. auf unterschiedlichen Stichtagen und Gruppenmerkmalen beruhen, können lediglich Tendenzen feststellen. In den Handlungsfeldern, in denen die Gruppe der Spätaussiedler oder die der Eingebürgerten als Menschen mit Migrationshintergrund nicht definiert sind, ergibt sich zwangsläufig eine Verzerrung, da diese statistisch nicht erscheinen, die Kennzahlen also zu niedrig sind.

Im 1. Integrationsbericht der Landesregierung wird z. B. darauf hingewiesen, "dass die vergleichsweise ungünstigen Werte der ausländischen Bevölkerung zum Teil darauf zurückzuführen sind, dass gut integrierte Zuwanderinnen und Zuwanderer durch Einbürgerung aus der Ausländerstatistik herausgefallen sind. Werden Ausländer und Eingebürgerte zusammen betrachtet, reduziert sich der Abstand zur einheimischen deutschen Bevölkerung deutlich."<sup>2</sup>

Insbesondere bei den Schulstatistiken werden erfolgreiche Schülerinnen und Schüler, deren Eltern bei Ihrer Geburt keine Ausländer mehr waren oder die selber die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben, nicht als Menschen mit Zuwanderungsgeschichte erkannt.

Die Datensammlung fand in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Dorsten, dem Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport, dem Ordnungsamt, Ausländerbehörde, und dem Kreisgesundheitsamt Recklinghausen, statt.

---

<sup>2</sup> Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Nordrhein-Westfalen: Land der Integrationschancen, 1. Integrationsbericht der Landesregierung, 2008

## VI. Kernkennzahlenset – Integrationsindikatoren

Auf Grundlage des von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in 2009 erarbeiteten Sets von Kernkennzahlen wurden folgende Indikatoren bestimmt.

|                  |                      |  |
|------------------|----------------------|--|
| <b>KGSt 1.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Rechtliche Integration</b>  |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Ausländer mit unbefristetem Aufenthaltsstatus und Unionsbürger an allen Ausländern  |
| <b>KGSt 2.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Bildung</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund mit Besuch einer Kindertagesstätte oder einer vergleichbaren päd. Einrichtung (mind. 3 Jahre vor Schulbeginn) an allen einzuschulenden Kindern eines Schuljahres mit/ohne Migrationshintergrund |
| <b>KGSt 2.02</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Bildung</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Schüler von Gymnasien Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund an allen Schülern an allg. bildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund  |
| <b>KGSt 2.03</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Bildung</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Schüler von Hauptschulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund an allen Schülern an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund  |
| <b>KGSt 2.04</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Bildung Übergang Schule / Beruf</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Schulabgänger mit Fachhochschul- und allg. Hochschulreife an allen Schulabgängern des abgeschlossenen Schuljahres (jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)  |
| <b>KGSt 2.05</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Bildung Übergang Schule / Beruf</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss an allen Schulabgängern des abgeschlossenen Schuljahres (jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)  |
| <b>KGSt 3.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Arbeit und Wirtschaft</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit/ohne Migrationshintergrund an den Einwohnern mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis unter 65 Jahren   |
| <b>KGSt 3.03</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Arbeit und Wirtschaft Übergang Schule / Beruf</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Auszubildenden an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 18 Jahren jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)  |
| <b>KGSt 3.04</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Arbeit und Wirtschaft</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Arbeitslosenquote insgesamt (mit/ohne Migrationshintergrund)   |
| <b>KGSt 3.05</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Arbeit und Wirtschaft Übergang Schule / Beruf</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (mit/ohne Migrationshintergrund)   |
| <b>KGSt 4.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Soziale Sicherung</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Empfängerdichte SGB II und Grundsicherung nach SGB XII insgesamt mit/ohne Migrationshintergrund  |
| <b>KGSt 4.02</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Soziale Sicherung</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Empfängerdichte SGB II und Grundsicherung nach SGB XII von Kindern unter 15 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund  |
| <b>KGSt 4.03</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Soziale Sicherung</b>   |

|                  |                      |  |
|------------------|----------------------|--|
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Empfängerdichte Grundsicherung nach SGB XII von Einwohnern im Alter von 65 und mehr Jahren mit/ohne Migrationshintergrund                  |
| <b>KGSt 5.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Wohnen</b>  |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Segregationsindex: Konzentration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf bestimmte Wohngebiete                                       |
| <b>KGSt 6.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Sprache</b>   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache an allen einzuschulenden Kindern, jeweils mit/ohne Migrationshintergrund |
| <b>KGSt 7.01</b> | <b>Handlungsfeld</b> | <b>Gesundheit</b>  |
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Anteil der Teilnahme von Kindern an der U9 mit/ohne Migrationshintergrund  |

## VII. Ausgewählte Handlungsfelder

Im Folgenden werden die einzelnen Indikatoren des Kernkennzahlensets dargestellt und die entsprechenden Daten aufgeführt und erläutert. Im Anschluss werden dann die Vergleichsdaten ausgewertet und erarbeitete Ziele und Maßnahmen vorgestellt.

### VII. 1 Rechtliche Integration

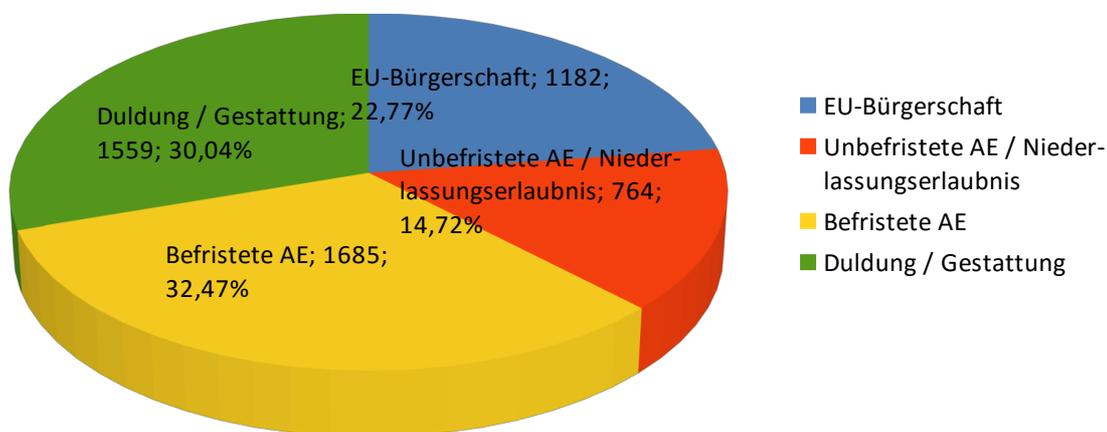
| KGSt 1.01        | Handlungsfeld   | Rechtliche Integration  |  |
|------------------|---|---|--|
|                  | <b>Bezeichnung</b>  | Anteil der Ausländer mit unbefristetem Aufenthaltsstatus und Unionsbürger an allen Ausländern                           |  |
|                  | <b>Grunddaten</b>   | Anzahl der Ausländer mit unbefristetem Aufenthaltsstatus:   | Datenquelle:<br>Ausländerbehörde / AZR <sup>3</sup> und Einwohnermelderegister, Stichtag: 30.06.2016 |
|                  |   | ▪ Unbefristete Aufenthaltserlaubnisse   |  |
|                  |   | ▪ Aufenthaltsberechtigungen   |  |
|                  |   | Anzahl der Ausländer aus EU-Staaten, die unter das FreizügigkeitsG/EU fallen  |  |
|                  |   | Anzahl der Ausländer insgesamt  |  |
|                  | <b>Berechnungsregel</b>   | Anzahl der Ausländer mit unbefristetem Aufenthaltsstatus + EU-Bürger dividiert durch Anzahl Ausländer insgesamt mal 100 |  |
|                  | <b>Aussagekraft</b>   | Rechtssicherheit des Aufenthalts in Deutschland   |  |
| <b>Aussage</b>   | x Prozent der nichtdeutschen Einwohnerschaft sind rechtlich integriert / verfügen über ein Bleiberecht  |   |  |
| <b>Ziel</b>      | Ein gesicherter Aufenthaltsstatus ist ein Hinweis auf eine verbesserte Integrationsmöglichkeit  |   |  |
| <b>Anmerkung</b> | Gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil an 'rechtlich integrierten' Personen mit Migrationshintergrund im Vergleich zum Bestand aller Ausländer ist, Rechtssicherheit des Aufenthalts in Deutschland |   |  |

### Kernkennzahlen

| Ausländische Einwohner<br>Ausländerbehörde Dorsten,<br>Schätzung nach<br>Ausländerzentralregister<br>Stichtag: 30.06.2016                 |              | Anteil an allen<br>Nichtdeutschen | Anteil an<br>nicht EU-<br>Bürgern | Anteil mit befristeter<br>AE bzw.<br>ungesichertem<br>Aufenthaltsstatus an<br>nicht-EU-Bürgern | Anteil mit<br>befristetem bzw.<br>ungesicherten<br>Aufenthaltsstatus<br>an allen<br>Nichtdeutschen |
|---|--------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|--|
| Ausländer insgesamt:<br>Aufenthaltstitel/-status:   | <b>4.842</b> |                                   |                                   |  |  |
| EU-Bürgerschaft   | 1.182        | 24,4%                             |                                   |  |  |
| Keine EU-Bürgerschaft   | <b>3.660</b> | <b>75,6%</b>                      |                                   |  |  |
| Unbefristete AE /<br>Niederlassungserlaubnis  | 764          | <b>15,7 %</b>                     | 20,8 %                            |  |  |
| Insgesamt mit nicht<br>befristetem Aufenthaltstitel<br>bzw. freizügige<br>Unionsbürger, die nicht dem<br>Aufenthaltsgesetz<br>unterliegen |              |                                   |                                   |  |  |
| Befristete AE *)  | 1.685        | 34,8%                             | 46 %                              | 46 %   | 34,8   |
| Duldung / Gestattung  | 1.559        | 32,2%                             | 42,6 %                            | 42,6 %   | 32,2   |
| *) Anteil der Ausländer mit befristeter Aufenthaltserlaubnis; Duldung, AE § 23 i.V.m. § 104a (Bleiberecht)                                |              |                                   |                                   |  |  |
| Tabelle 1   |              |                                   |                                   |  |  |

- **75,6 %** aller ausländischen Einwohner stammen aus Drittländern (keine EU-Angehörigkeit).  
2009 waren es **71,1%**.
- Ca. **20 %** aller Nichtdeutschen ohne EU-Bürgerschaft sind rechtlich integriert.  
2009 waren es ca. **58 %**.
- **15,7 %** aller Nichtdeutschen verfügen über einen unbefristeten Aufenthaltstitel.  
2009 waren es **41,4 %**.

### Aufenthaltsstatus - Ausländische Einwohner 2016 - Dorsten



### Zur aktuelleren Orientierung:

| Stand: 30.09.2016     |  |                              |                                     |                           |                                    |            |              |
|-----------------------|--|------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|------------------------------------|------------|--------------|
| Bevölkerung insgesamt | Ausländische Staatsangehörigkeit insgesamt | Deutsche Staatsangehörigkeit | Tunesien, Algerien, Marokko, Libyen | Syrien, Irak, Afghanistan | Polen, Bulgarien, Rumänien, Ungarn | Türkei     | Sonstige     |
| <b>76.410</b>         | <b>5.103</b>                               | <b>71.307</b>                | <b>82</b>                           | <b>653</b>                | <b>912</b>                         | <b>919</b> | <b>2.537</b> |

| <b>Einwohner Dorsten, Stand 30.09.16</b> |               |          |                 |              |                  |             |                  |              |                    |             |
|--|---------------|----------|-----------------|--------------|------------------|-------------|------------------|--------------|--------------------|-------------|
| <b>Stadtteile</b>                        | <b>Gesamt</b> | <b>%</b> | <b>Deutsche</b> | <b>%</b>     | <b>Ausländer</b> | <b>%</b>    | <b>Migranten</b> | <b>%</b>     | <b>Flüchtlinge</b> | <b>%</b>    |
| Rhade                                    | 5.508         | 7,21     | 5.389           | 97,84        | 119              | 2,16        | 297              | 5,39         | 9                  | 0,17        |
| Lembeck                                  | 5.244         | 6,86     | 5.060           | 96,49        | 184              | 3,51        | 332              | 6,33         | 55                 | 1,09        |
| Deuten                                   | 1.705         | 2,23     | 1.656           | 97,13        | 49               | 2,87        | 102              | 5,98         | 30                 | 1,81        |
| Wulfen                                   | 13.700        | 17,93    | 12.671          | 92,49        | 1.029            | 7,51        | 2.423            | 17,69        | 186                | 1,47        |
| Holsterhausen                            | 13.741        | 17,98    | 12.749          | 92,78        | 992              | 7,22        | 1.924            | 14,00        | 126                | 0,99        |
| Hervest                                  | 13.025        | 17,05    | 11.719          | 89,97        | 1.306            | 10,03       | 2.500            | 19,19        | 153                | 1,31        |
| Östrich                                  | 2.021         | 2,64     | 1.978           | 97,87        | 43               | 2,13        | 136              | 6,73         | 0                  | 0,00        |
| Hardt                                    | 7.550         | 9,88     | 7.276           | 96,37        | 274              | 3,63        | 668              | 8,85         | 6                  | 0,08        |
| Altstadt                                 | 4.158         | 5,44     | 3.653           | 87,85        | 505              | 12,15       | 861              | 20,71        | 67                 | 1,83        |
| Feldmark                                 | 7.762         | 10,16    | 7.248           | 93,38        | 514              | 6,62        | 1.112            | 14,33        | 30                 | 0,41        |
| Altendorf-Ulfkotte                       | 1.996         | 2,61     | 1.908           | 95,59        | 88               | 4,41        | 164              | 8,22         | 0                  | 0,00        |
|  | <b>76.410</b> |          | <b>71.307</b>   | <b>93,32</b> | <b>5.103</b>     | <b>6,68</b> | <b>10.519</b>    | <b>13,77</b> | <b>662</b>         | <b>0,93</b> |

Tabelle 2

**Strategisches Ziel:**

Aufenthaltssicherung der nichtdeutschen Bevölkerung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben

**Operationales Ziel:**

Aufenthaltssicherung, Anteil der Berechtigten ist zu erhöhen.  
Durchsetzung der Ausreisepflicht.

**Maßnahmen:**

Information durch die Ausländerbehörde, Förderung der Sprachkompetenz Deutsch durch Teilnahmeberechtigungen/-verpflichtungen für Integrationskurse, Erstberatung, Integrationsgespräche mit Belehrung über Verletzung der Teilnahmepflicht an Integrationskursen  
Durchsetzung der Teilnahme an Integrationskursen von 95% der berechtigten bzw. verpflichteten Ausländerinnen und Ausländer.

**Weitere Beteiligte:**

Netzwerk Integration in der Stadt Dorsten: Migrationsdienste / MBE, Integrationsinitiativen, Migrantenvereine und -Initiativen, Vestische Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

## VII. 2 Bildung

### **Ziel für den gesamten Bildungsbereich:**

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung, Ausbildung und Beruf für Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Zuwanderungsgeschichte von Menschen wird grundsätzlich als Potential angesehen, das es zu nutzen gilt und das eine Bereicherung für die Gesamtgesellschaft sein kann.

Das 'Handlungsfeld Bildung' umfasst den gesamten Bereich der Elementarerziehung und der weiterführenden schulischen Bildung an den verschiedenen Schulformen.

Dem Elementarbereich kommt für die Kinder aus Migrantenfamilien eine zentrale Bedeutung zu. Die Kindergärten sind die erste Stufe des Bildungssystems, in dem durch geplante Lernprozesse die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder gefördert werden soll.

Flüchtlingskinder und Kinder mit Migrationshintergrund erwerben hier z.T. ihre ersten Deutschkenntnisse und bekommen Kontakt mit Kindern anderer kultureller Herkunft.

Hier werden die Weichen für die weitere Bildung gestellt, wenn ein Kind die Sprachkompetenz (dies gilt für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund) erwerben kann, die es später in der Schule für einen erfolgreichen Lernverlauf benötigt. Dies kann letztlich nur bei einem positiven Zusammenwirken von pädagogischer Einrichtung und Elternhaus gelingen. Gerade hier zeigt sich, dass der sozioökonomische Status einer Familie und der Bildungsstand der Eltern wesentliche Einflussfaktoren für das Erziehungsverhalten sind.

Allerdings wird auch hier das Problem angezeigt, dass mit den Eltern z.T. nur eine begrenzte sprachliche Verständigung auf Deutsch möglich ist. Der Elementarbereich wie auch später die Schule können Entwicklungsdefizite nur begrenzt auffangen, wenn im Elternhaus nicht entsprechend mitgearbeitet wird.

### VII. 2.1 Elementarbereich

| KGSt 2.01 | Handlungsfeld           | Bildung   |  |
|-----------|-------------------------|---|--|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund mit Besuch einer Kindertagesstätte oder einer vergleichbaren päd. Einrichtung (mind. 3 Jahre vor Schulbeginn) an allen einzuschulenden Kindern eines Schuljahres mit/ohne Migrationshintergrund                        |  |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund mit Besuch eines Kindergartens oder einer vergleichbaren päd. Einrichtung (mind. 3 Jahre vor Schulbeginn) mit/ohne Migrationshintergrund   | Datenquelle:<br>Schuleingangsuntersuchung / Gesundheitsamt oder Schulanmeldung bei den Schulen,<br>Stichtag: Beginn des lfd. Schuljahres |
|           |                         | Anzahl aller einzuschulenden Kinder eines Schuljahres mit/ohne Migrationshintergrund  |  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund mit Besuch eines Kindergartens oder einer vergleichbaren päd. Einrichtung (mind. 3 Jahre vor Schulbeginn) dividiert durch Anzahl aller einzuschulenden Kinder eines Schuljahres mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |  |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Kindergartenbesuch wirkt integrationsfördernd durch frühkindliche Kontakte zwischen Kindern deutscher und ausländischer Herkunft. Prognostischer Wert für späteren Schulerfolg (ausreichend langer Besuch einer Elementareinrichtung erleichtert Einstieg ins Schulsystem)              |  |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent der einzuschulenden Kinder mit Migrationshintergrund haben 3 Jahre oder länger einen Kindergarten besucht.  |  |
|           | <b>Ziel</b>             | Möglichst hoher Anteil am Kindergartenbesuch von Kindern mit Migrationshintergrund (Angleichung von Entwicklung)  |  |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Differenzierung in deutschsprachige und anderssprachige Kinder  |  |

Die Einschulungsuntersuchungen finden in der Regel um den 6. Geburtstag des Kindes statt (+/- 3 Monate).

### Kernkennzahlen:

| Einwohner/innen                                   | Altersgruppe  |               |               |
|---|---------------|---------------|---------------|
|   | 0- <3         | 3 - 5         | 6             |
| Quelle:<br>Einwohnermeldeamt,<br>Stand 30.06.2016 |               |               |               |
| Insgesamt   | 1.829         | 1.768         | 618           |
| Deutsche  | 1.314         | 1.349         | 420           |
| mit Migrationshintergrund                         | <b>515</b>    | <b>419</b>    | <b>198</b>    |
| darunter Deutsche                                 | 358           | 280           | 153           |
| darunter Nichtdeutsche                            | 157           | 139           | 45            |
| <b>Anteil</b>                                     |               |               |               |
| mit Migrationshintergrund                         | <b>28,16%</b> | <b>23,70%</b> | <b>32,04%</b> |
| darunter Deutsche                                 | 69,51%        | 66,83%        | 77,27%        |
| darunter Nichtdeutsche                            | 30,49%        | 33,17%        | 22,73%        |

Tabelle 3

| <b>Kindergartenbesuch</b>         |            |                   |          |               |          |               |          |               |          |                    |          |
|-----------------------------------|------------|-------------------|----------|---------------|----------|---------------|----------|---------------|----------|--------------------|----------|
| <b>Mittelwert 2014 / 2015</b>     |            |                   |          |               |          |               |          |               |          |                    |          |
| Quelle: Schuleingangsuntersuchung |            |                   |          |               |          |               |          |               |          |                    |          |
|                                   | Auswertbar | kein Kindergarten |          | bis 12 Monate |          | 1 bis 2 Jahre |          | 2 bis 3 Jahre |          | länger als 3 Jahre |          |
|                                   | insgesamt  | absolut           | %-Anteil | absolut       | %-Anteil | absolut       | %-Anteil | absolut       | %-Anteil | absolut            | %-Anteil |
| Kinder insgesamt                  | 577        | 2                 | 0,3%     | 9             | 1,5%     | 29            | 5%       | 290           | 50,2%    | 247                | 42,8%    |
| deutschsprachig                   | 505        | 1                 | 0,2%     | 5             | 1%       | 22            | 4,3%     | 251           | 49,7%    | 227                | 44,9%    |
| anderssprachig                    | 72         | 2                 | 2,7%     | 4             | 5,5%     | 7             | 9,7%     | 39            | 54,1%    | 21                 | 29,1%    |

Tabelle 4

Lediglich 2 von 577 Kindern in Dorsten besuchten keinen Kindergarten (**0,75 %**).  
2008/2009 waren es (**0,5%**).

Den Daten ist allerdings nicht zu entnehmen, ob ein Kind die Einrichtung ganztags oder vormittags besucht.

Die Eltern (mit Migrationshintergrund) legen heutzutage mehr Wert auf eine möglichst umfangreiche Betreuung ihrer Kinder, sie möchten ihre Kinder wohnraumnah betreut sehen und wünschen sich gemischte Gruppen mit möglichst geringem Ausländer- bzw. Migrantenanteil, damit ihre Kinder besser die deutsche Sprache lernen. Dies ist in einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil nicht in dem gewünschten Maße zu realisieren. Die Einrichtungen achten allerdings darauf, dass die Gruppen heterogen besetzt sind. Mehr Eltern als früher nehmen das Ganztagsangebot (45 Stunden/Woche) an und zeigen sich auch sehr interessiert an der Kindesentwicklung. Einige Eltern bringen ihre Kinder lediglich nur vormittags in die Einrichtungen.

#### **Strategisches Ziel:**

Möglichst hoher Anteil am Kindergartenbesuch von Kindern mit Migrationshintergrund (Angleichung von Entwicklung).

#### **Operationales Ziel:**

Steigerung des Anteils auf 100%.

#### **Maßnahmen:**

Motivation der Eltern zum frühzeitigen Besuch ihrer Kinder in einer Kindertageseinrichtung, Information auf Flyer in mehreren Sprachen, Aufklärung durch Migrantenorganisationen und Migrationsdienste, Familienbüro, Familienzentren, Elternbildung, Ausbildung von ehrenamtlichen 'Integrationslotsen'.

## VII. 2.2 Schule

Eine qualifizierte Schulbildung ist die notwendige Voraussetzung für eine spätere Ausbildung und den Einstieg in das Berufsleben.

Für den gesamten Bereich der Schulen ist es angesichts des zugrunde liegenden Datenmaterials problematisch, operationale quantitative Ziele zu formulieren. Solange nur in 'deutsch' und 'nichtdeutsch' unterschieden wird, sind die statistischen Zahlen eine schlechte Basis für konkrete Ziele. Die Landesdatenbank hat keine Zahlen zur Unterscheidung männlich und weiblich erhoben.

Als qualitatives operationales Ziel ist für alle Integrations-Indikatoren zu setzen, dass den Daten aus den Schulen die Definition von Menschen mit Migrationshintergrund / Zuwanderungsgeschichte zugrunde liegt, wie sie vom Schulministerium vorgegeben ist.

### VII. 2.2.1 Verteilung nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen

#### Kernkennzahlen:

| Allgemeinbildende Schulen, Dorsten, Schulformen |              |      |      |              |   |   |              |   |   |                       |  |  |
|---|--------------|------|------|--------------|---|---|--------------|---|---|-----------------------|--|--|
| Quelle:<br>Landes-<br>datenbank<br>12.10.2016   | Insgesamt    |      |      | Deutsche     |   |   | Ausländer    |   |   | Ausländer<br>anteilig | Verteilung<br>der nicht-<br>deutschen<br>Schüler/-<br>innen nach<br>Schul-<br>formen | Verteilung<br>der<br>deutschen<br>Schüler/-<br>innen<br>nach<br>Schul-<br>formen |
|   | Ins-<br>ges. | m    | w    | Ins-<br>ges. | m | w | Ins-<br>ges. | m | w |                       |  |  |
| <b>Schulformen</b>                              |              |      |      |              |   |   |              |   |   |                       |  |  |
| <b>Grundschule</b>                              | 2496         | 1294 | 1202 | 2362         |   |   | 134          |   |   | 5,37 %                | 35,4 %   | 30,6 %   |
| <b>Hauptschule</b>                              | 604          | 338  | 266  | 492          |   |   | 112          |   |   | 18,54 %               | 32,2 %   | 6,3 %  |
| <b>Realschule</b>                               | 1310         | 612  | 698  | 1267         |   |   | 43           |   |   | 3,28 %                | 11,3 %   | 16,4 %   |
| <b>Gesamt-<br/>schule</b>                       | 1223         | 649  | 574  | 1196         |   |   | 27           |   |   | 2,21 %                | 7,1 %  | 15,5 %   |
| <b>Gymnasium</b>                                | 1965         | 903  | 1062 | 1929         |   |   | 36           |   |   | 1,83 %                | 9,5 %  | 25 %   |
| <b>Förderschule</b>                             | 478          | 312  | 166  | 452          |   |   | 26           |   |   | 5,44 %                | 6,8 %  | 5,8 %  |
| <b>Insgesamt</b>                                | 8076         | 4108 | 3968 | 7698         |   |   | 378          |   |   | 4,68 %                |  |  |

Tabelle 5

Der Ausländeranteil an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt beträgt **4,68%**.  
2009 waren es **6,2%**.

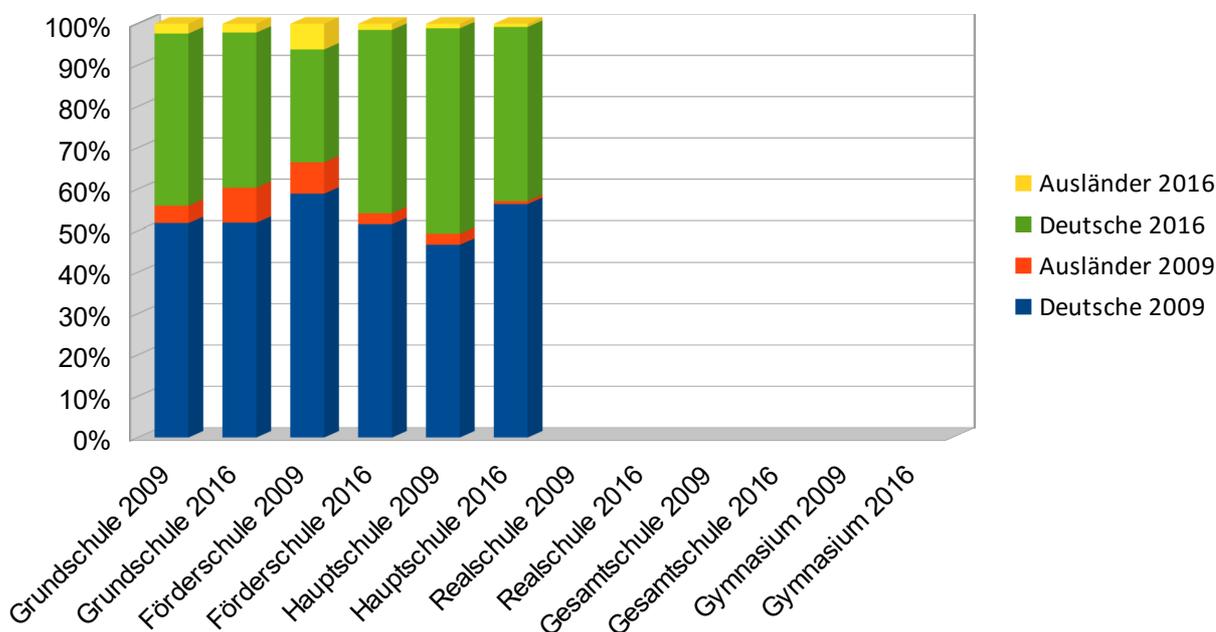
**18,5%** der nichtdeutschen Schüler/innen besuchen die Hauptschule.  
2009 waren es **21%**.

**5,4%** der nichtdeutschen Schüler/innen besuchen eine Förderschule.  
2009 waren es **16%**.

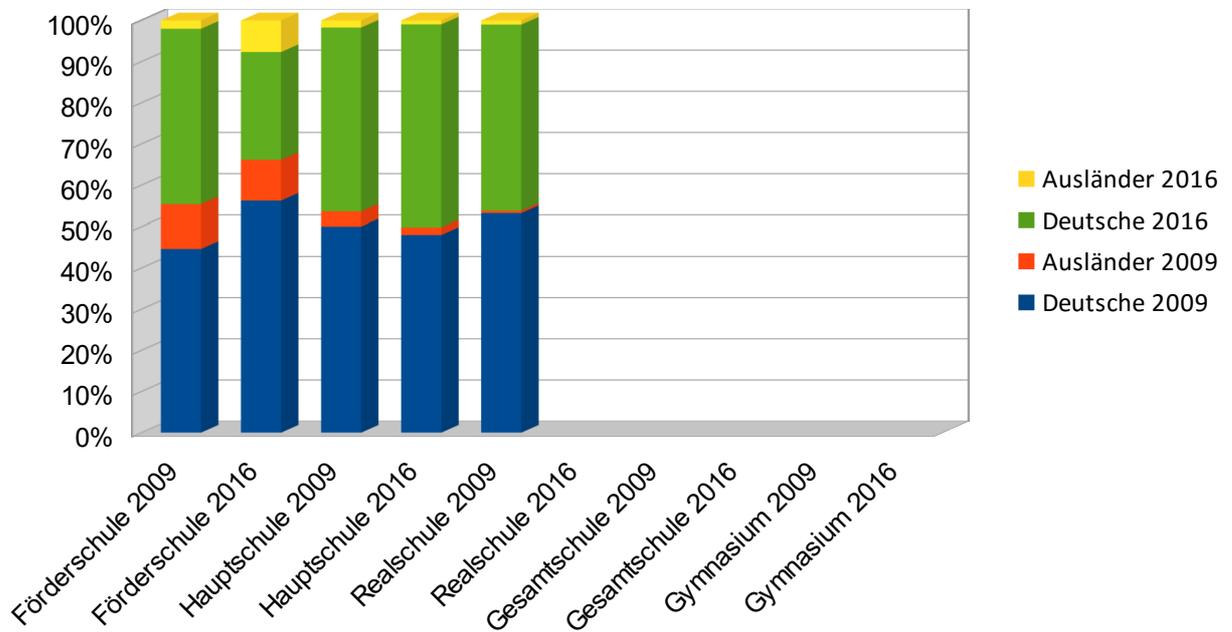
Der Anteil von nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern an den Grundschulen beträgt **5,3%**.

Hier wird die Verzerrung deutlich, die dadurch entsteht, dass nur nach Nationalität deutsch-ausländisch differenziert wird und vor dem Hintergrund des seit 2000 geltenden neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes die – ansonsten ausländischen und jetzt deutschen – Kinder mit Migrationshintergrund nicht erfasst werden.

Verteilung deutscher und nichtdeutscher Schüler/-innen  
an allgemeinbildenden Schulen alle Klassen  
2009 und 2016



Verteilung deutscher und nichtdeutscher Schüler/-innen  
an allgemeinbildenden Schulen 8te Klassen  
2009 und 2016



**Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen der 8. Jahrgangsstufe 2016:**

**Kernkennzahlen:**

| Einwohnerstatistik   | Gesamt | Anteil |
|--|--------|--------|
| Altersgruppe der 13jährigen:   | 735    |        |
| 13jährige mit Migrationshintergrund  | 165    | 22,45% |
| Ausländer  | 43     | 5,85%  |
| Dt. mit Migrationshintergrund  | 122    | 16,60% |
| Altersgruppe der 14jährigen:   | 752    |        |
| 14jährige mit Migrationshintergrund  | 158    | 21,01% |
| Ausländer  | 37     | 4,92%  |
| Dt. mit Migrationshintergrund  | 121    | 16,09% |
| Mittelwert (Gesamtsumme 1.905):  |        |        |
| Anteil der 13 und 14jährigen mit Migrationshintergrund an der Altersgruppe 13 - 14 | 323    | 21,72% |
| Anteil der 13 und 14jährigen Nichtdeutschen an der Altersgruppe 13 - 14            | 80     | 5,38%  |

Tabelle 6

| Allgemeinbildende Schulen (NRW-spezifisch), Dorsten                |             |             |             |             |   |   |            |   |   |                       |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|---|---|------------|---|---|-----------------------|
| Quelle:<br>Landesdatenbank<br>am 12.10.2016<br>Schuljahr 2015/2016 | Insgesamt   |             |             | Deutsche    |   |   | Ausländer  |   |   | Ausländer<br>anteilig |
|  | Insges.     | m           | w           | Insges.     | m | w | Insges.    | m | w | %                     |
| <b>Klassenstufen<br/>(und Jahrgangs-/<br/>Besuchsstufen)</b>       |             |             |             |             |   |   |            |   |   |                       |
| Schuleingangsphase   | 54          | 37          | 17          | 53          |   |   | 1          |   |   | 1,85 %                |
| Klassenstufe 1   | 7           | 6           | 1           | 6           |   |   | 1          |   |   | 14,29 %               |
| Klassenstufe 2   | 10          | 8           | 2           | 9           |   |   | 1          |   |   | 10 %                  |
| Klassenstufe 3   | 656         | 327         | 329         | 618         |   |   | 38         |   |   | 5,79 %                |
| Klassenstufe 4   | 602         | 308         | 294         | 572         |   |   | 30         |   |   | 4,98 %                |
| Klassenstufe 5   | 752         | 370         | 382         | 718         |   |   | 34         |   |   | 4,52 %                |
| Klassenstufe 6   | 728         | 355         | 373         | 697         |   |   | 31         |   |   | 4,26 %                |
| Klassenstufe 7   | 814         | 432         | 382         | 779         |   |   | 35         |   |   | 4,30 %                |
| Klassenstufe 8   | 785         | 409         | 376         | 742         |   |   | 43         |   |   | 5,48 %                |
| Klassenstufe 9   | 810         | 409         | 401         | 763         |   |   | 47         |   |   | 5,80 %                |
| Klassenstufe 10  | 571         | 314         | 257         | 535         |   |   | 36         |   |   | 6,30 %                |
| G8 – Stufe 11  | 326         | 150         | 176         | 322         |   |   | 4          |   |   | 1,22 %                |
| G8 – Stufe 12  | 326         | 123         | 203         | 322         |   |   | 4          |   |   | 1,22 %                |
| ohne Angabe einer<br>Klassenstufe                                  | 22          | 13          | 9           | 22          |   |   | 0          |   |   | 0 %                   |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>6463</b> | <b>3261</b> | <b>3202</b> | <b>6158</b> |   |   | <b>305</b> |   |   | <b>4,7%</b>           |

Tabelle 7

An der 8ten Jahrgangsstufe lässt sich im Vergleich der Schulformen feststellen, welche Perspektiven für nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf den Besuch eines Gymnasiums bestehen. Bei Betrachtung des 8. Jahrgangs an den allgemeinbildenden Schulen erscheint deutlich, dass der geringere Anteil diese Schulform wählt oder eine Empfehlung für das Gymnasium bekommt bzw. dort verbleibt.

| Allgemeinbildende Schulen (NRW-spezifisch), Jahrgangsstufe 8 Dorsten |           |     |     |           |   |   |               |   |   |                      |
|--|-----------|-----|-----|-----------|---|---|---------------|---|---|----------------------|
| Quelle:<br>Landesdatenbank<br>am 12.10.2016<br>Schuljahr 2015/2016   | Insgesamt |     |     | Deutsche  |   |   | Nichtdeutsche |   |   | Anteil nicht-deutsch |
|  | Insgesamt | m   | w   | Insgesamt | m | w | Insgesamt     | m | w |                      |
| <b>Allgemeinbildende Schulen insgesamt</b>                           | 785       | 409 | 376 | 742       |   |   | 43            |   |   | 5,48 %               |
| <b>Schüler/-innen an Förderschulen</b>                               | 66        | 43  | 23  | 63        |   |   | 3             |   |   | 5,55 %               |
| <b>Schüler/-innen an Hauptschulen</b>                                | 106       | 57  | 49  | 82        |   |   | 24            |   |   | 22,64 %              |
| <b>Schüler/-innen an Realschulen</b>                                 | 215       | 105 | 110 | 207       |   |   | 8             |   |   | 3,72 %               |
| <b>Schüler/-innen an der Gesamtschule</b>                            | 161       | 90  | 71  | 158       |   |   | 3             |   |   | 1,86 %               |
| <b>Schüler/-innen an Gymnasien</b>                                   | 237       | 114 | 123 | 232       |   |   | 5             |   |   | 2,11 %               |

Tabelle 8

**62,8 %** (absolute Zahl: 27 von 43) aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 besuchen entweder eine Förderschule oder eine Hauptschule.

Im Jahr 2009 waren es **64,4%** (absolute Zahl: 47 von 73) .

Bei den deutschen Schülerinnen und Schülern, Jahrgangsstufe 8, liegt der Anteil bei **22%**. Im Jahr 2009 lag der Anteil bei **26,9%**.

Die Betrachtung der Förderschulen, Gesamtschulen und Realschulen ist in dem KGSt-Set der Kernkennzahlen nicht vorgesehen. Dennoch werden hier die Daten aufgeführt, um das Gesamtbild zu vervollständigen.

## VII 2.2.2 Förderschule im Bereich Grund- und Hauptschule

| Schüler/-innen an Förderschulen, Dorsten            |            |            |            |            |   |   |           |   |   |                       |
|---|------------|------------|------------|------------|---|---|-----------|---|---|-----------------------|
| Quelle: Landesdatenbank<br>Schuljahr 2015 / 2016    | Insgesamt  |            |            | Deutsche   |   |   | Ausländer |   |   | Ausländer<br>anteilig |
|   | Insges.    | m          | w          | Insges.    | m | w | Insges.   | m | w |                       |
| Klassenstufen<br>(und Jahrgangs-/<br>Besuchsstufen) |            |            |            |            |   |   |           |   |   |                       |
| Klassenstufe 1                                      | 7          | 6          | 1          | 6          |   |   | 1         |   |   | 14,29 %               |
| Klassenstufe 2                                      | 10         | 8          | 2          | 9          |   |   | 1         |   |   | 10 %                  |
| Klassenstufe 3                                      | 25         | 14         | 11         | 25         |   |   | 0         |   |   | 0 %                   |
| Klassenstufe 4                                      | 27         | 20         | 7          | 26         |   |   | 1         |   |   | 3,70 %                |
| Klassenstufe 5                                      | 55         | 32         | 23         | 53         |   |   | 2         |   |   | 3,63 %                |
| Klassenstufe 6                                      | 41         | 28         | 13         | 39         |   |   | 2         |   |   | 4,88 %                |
| Klassenstufe 7                                      | 53         | 33         | 20         | 48         |   |   | 5         |   |   | 9,43 %                |
| Klassenstufe 8                                      | 66         | 43         | 23         | 63         |   |   | 3         |   |   | 4,55 %                |
| Klassenstufe 9                                      | 49         | 32         | 17         | 46         |   |   | 3         |   |   | 6,12 %                |
| Klassenstufe 10                                     | 69         | 46         | 23         | 62         |   |   | 7         |   |   | 10,14 %               |
| ohne Angabe   | 22         | 13         | 9          | 22         |   |   | 0         |   |   | 0 %                   |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>478</b> | <b>312</b> | <b>166</b> | <b>452</b> |   |   | <b>26</b> |   |   | <b>5,44 %</b>         |

Tabelle 9

Der Anteil nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler an Förderschulen beträgt **5,4 %**.  
2009 waren es **14%**.

Der Ausländeranteil an Förderschulen (Jahrgang 8) beträgt **4,5 %**.  
2009 waren es **19,5%**.

**6,8 %** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen besuchen eine Förderschule. (Tabelle 5).

2009 waren es **15,7%**.

**8,4 %** aller Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Förderschule.

2009 waren es ebenfalls **8,4%**.

**8 %** aller deutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Förderschule.

2009 waren es **7,3 %**.

**6,9 %** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Förderschule.

2009 waren es **21,9%**.

### VII 2.2.3 Hauptschulen

|                  |                         |  |   |
|------------------|-------------------------|--|---|
| <b>KGSt 2.03</b> | <b>Handlungsfeld</b>    | <b>Bildung</b>   |   |
|                  | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Schüler von Hauptschulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund an allen Schülern an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund                            |   |
|                  | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Schüler von Hauptschulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund  | Datenquelle:<br>Landesschulstatistik<br>Stichtag: Beginn des lfd. Schuljahres |
|                  |                         | Anzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund   |   |
|                  | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Schüler von Hauptschulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |   |
|                  | <b>Aussagekraft</b>     | Eine qualifizierte Schulbildung verbessert die Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt und fördert soziale Aufstiegsprozesse.  |   |
|                  | <b>Aussage</b>          | x Prozent aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Hauptschule.   |   |
|                  | <b>Ziel</b>             | Möglichst Angleichung des Anteils bei Kindern mit Migrationshintergrund an die Bildungssituation von Kindern ohne Migrationshintergrund, d.h. Senkung des Hauptschüleranteils.                     |   |
|                  | <b>Anmerkung</b>        | Derzeit nur Differenzierung in deutsche und nichtdeutsche Schüler möglich  |   |

#### Kernkennzahlen:

| Allgemeinbildende Schulen, Dorsten                  |           |      |      |          |   |   |           |   |   |                |
|---|-----------|------|------|----------|---|---|-----------|---|---|----------------|
| Quelle:<br>Landesdatenbank<br>Schuljahr 2015 / 2016 | Insgesamt |      |      | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | Ausl. anteilig |
|   | Insges.   | m    | w    | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w | %              |
| <b>Jahrgang 8</b>                                   | 785       | 409  | 376  | 742      |   |   | 43        |   |   | 5,48 %         |
| <b>Insgesamt</b>                                    | 8076      | 4108 | 3968 | 7698     |   |   | 378       |   |   | 4,68 %         |

Tabelle 10

| Schüler/innen an Hauptschulen                     |           |     |     |          |   |   |           |   |   |   |
|---|-----------|-----|-----|----------|---|---|-----------|---|---|---|
| Quelle: Landesdatenbank,<br>Schuljahr 2015 / 2016 | Insgesamt |     |     | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | Anteil nichtdeutscher Schüler/innen je Klassenstufe |
|   | Insges.   | m   | w   | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |   |
| Klassenstufe 5                                    | 82        | 42  | 40  | 63       |   |   | 19        |   |   | 23,17 %   |
| Klassenstufe 6                                    | 84        | 44  | 40  | 70       |   |   | 14        |   |   | 16,67 %   |
| Klassenstufe 7                                    | 105       | 64  | 41  | 86       |   |   | 19        |   |   | 18,09 %   |
| <b>Jahrgang 8</b>                                 | 106       | 57  | 49  | 82       |   |   | 24        |   |   | 22,64 %   |
| Klassenstufe 9                                    | 111       | 65  | 46  | 87       |   |   | 24        |   |   | 21,62 %   |
| Klassenstufe 10                                   | 116       | 66  | 50  | 104      |   |   | 12        |   |   | 10,34 %   |
| ohne Angabe                                       |           |     |     |          |   |   |           |   |   |   |
| <b>Insgesamt</b>                                  | 604       | 338 | 266 | 492      |   |   | 112       |   |   | 18,54 %   |

Tabelle 11

Der Ausländeranteil an Hauptschulen insgesamt beträgt – durchschnittlich – **18,5%**.  
2009 waren es **11,4 %**.

Der Ausländeranteil an Hauptschulen Jahrgang 8 beträgt **22,6%**.  
2009 waren es **15 %**.

Der Anteil nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler an allen Schülern der Jahrgangsstufe 8 beträgt **5,4%**.  
2009 waren es **7,5 %**.

| Schüler/-innen Hauptschulen<br>Jahrgang 8         | Insgesamt |     |     | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | D-Anteil | A-Anteil |
|---|-----------|-----|-----|----------|---|---|-----------|---|---|----------|----------|
|   | Insges.   | m   | w   | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |          |          |
| Alle allgemeinbildenden Schulen<br>Klassenstufe 8 | 785       | 409 | 376 | 742      |   |   | 43        |   |   | 94,52 %  | 5,48 %   |
| Hauptschulen Klassenstufe 8                       | 106       | 57  | 49  | 82       |   |   | 24        |   |   | 77,36 %  | 22,64 %  |
| Anteil  | 13,5%     |     |     | 11%      |   |   | 55,8%     |   |   |          |          |

Tabelle 12

**13,5%** aller Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 an allgemeinbildenden Schulen besuchen eine Hauptschule.  
2009 waren es **21,3 %**.

**11%** aller deutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Hauptschule.  
2009 waren es **19,5 %**.

**55,8%** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Hauptschule.  
2009 waren es **42,5 %**.

Das operationale Ziel von 2009 eine Senkung des Anteils auf **10 %** wurde nicht erreicht.

**Strategisches Ziel:**

Möglichst niedriger, gleicher Anteil auch bei Kindern mit Migrationshintergrund

**Operationales Ziel:**

Senkung des Anteils aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler Jahrgang 8 an Hauptschulen auf 10 %.

**Maßnahmen:**

Elterninformation, Lehrerinformation, schulinterne Fortbildungen, Förderung interkultureller Kompetenz, Lehrpersonal mit Migrationshintergrund, Schulsozialarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

## VII 2.2.4 Realschulen

| Schüler/innen an Realschulen, Dorsten                |           |     |     |          |   |   |           |   |   |
|--|-----------|-----|-----|----------|---|---|-----------|---|---|
| Quelle:<br>Landesdatenbank,<br>Schuljahr 2015 / 2016 | Insgesamt |     |     | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   |
|  | Insges.   | m   | w   | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |
| Klassenstufe 5                                       | 211       | 104 | 107 | 206      |   |   | 5         |   |   |
| Klassenstufe 6                                       | 198       | 97  | 101 | 190      |   |   | 8         |   |   |
| Klassenstufe 7                                       | 227       | 111 | 116 | 223      |   |   | 4         |   |   |
| Klassenstufe 8                                       | 215       | 105 | 110 | 207      |   |   | 8         |   |   |
| Klassenstufe 9                                       | 239       | 106 | 133 | 231      |   |   | 8         |   |   |
| Klassenstufe 10                                      |           |     |     |          |   |   |           |   |   |
| Insgesamt  | 1310      | 612 | 698 | 1267     |   |   | 43        |   |   |

Tabelle 13

| Schüler/-innen Realschulen<br>Jahrgang 8          | Insgesamt |     |     | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | Anteil Nicht-<br>deutscher |
|---|-----------|-----|-----|----------|---|---|-----------|---|---|----------------------------|
|   | Insges.   | m   | w   | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |                            |
| Alle allgemeinbildenden<br>Schulen Klassenstufe 8 | 810       | 409 | 401 | 763      |   |   | 47        |   |   | 5,80 %                     |
| Realschulen Klassenstufe 8                        | 215       | 105 | 110 | 207      |   |   | 8         |   |   | 3,72 %                     |
| Anteil Realschüler/innen                          | 26,5%     |     |     | 27,1%    |   |   | 17%       |   |   |                            |

Tabelle 14

**26,5 %** aller Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Realschule.

2009 waren es **25,6 %**.

Der Ausländeranteil an Realschulen beträgt **3,2%**. (Tabelle 5).

2009 waren es **4,9 %**.

Der Ausländeranteil an Realschulen (Jahrgang 8) beträgt **3,7 %**.

2009 waren es **6,8 %**.

**27,1%** aller deutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Realschule.

2009 waren es **25,8 %**.

**17 %** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Realschule.

2009 waren es **23,3 %**.

## VII 2.2.5 Gesamtschule (2015 / 2016: integrierte Gesamtschulen)

| Schüler/innen an der (integrierten) Gesamtschule, Dorsten |             |            |            |             |   |   |           |   |   |
|---|-------------|------------|------------|-------------|---|---|-----------|---|---|
| Quelle:<br>Landesdatenbank,<br>Schuljahr 2015 / 2016      | Insgesamt   |            |            | Deutsche    |   |   | Ausländer |   |   |
|   | Insges.     | m          | w          | Insges.     | m | w | Insges.   | m | w |
| Klassenstufe 5  | 171         | 75         | 96         | 166         |   |   | 5         |   |   |
| Klassenstufe 6  | 165         | 82         | 83         | 165         |   |   | 0         |   |   |
| Klassenstufe 7  | 168         | 87         | 81         | 165         |   |   | 3         |   |   |
| Klassenstufe 8  | 161         | 90         | 71         | 158         |   |   | 3         |   |   |
| Klassenstufe 9  | 172         | 90         | 82         | 167         |   |   | 5         |   |   |
| Klassenstufe 10   | 166         | 113        | 53         | 159         |   |   | 7         |   |   |
| Einführungsphase Gymn.<br>Oberstufe G8                    | 85          | 49         | 36         | 82          |   |   | 3         |   |   |
| Qualifikationsphase 1.<br>Jahr, Gymn. Oberstufe<br>G8     | 82          | 43         | 39         | 82          |   |   | 0         |   |   |
| Qualifikationsphase 2.<br>Jahr, Gymn. Oberstufe<br>G8     | 53          | 20         | 33         | 52          |   |   | 1         |   |   |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1223</b> | <b>649</b> | <b>574</b> | <b>1196</b> |   |   | <b>27</b> |   |   |

Tabelle 15

| Schüler/-innen an der<br>integrierten Gesamtschule<br>Jahrgangsstufe 8 | Insgesamt |         |         | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | Anteil<br>Nicht-<br>deutscher |
|--|-----------|---------|---------|----------|---|---|-----------|---|---|-------------------------------|
|  | Insges.   | m       | w       | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |                               |
| Alle allgemeinbildenden<br>Schulen Klassenstufe 8                      | 785       | 409     | 376     | 742      |   |   | 43        |   |   | 5,48 %                        |
| Gesamtschule<br>Klassenstufe 8   | 161       | 90      | 71      | 158      |   |   | 3         |   |   | 1,86 %                        |
| Anteil Gesamtschüler/innen<br>Klassenstufe 8                           | 20,51 %   | 22,04 % | 18,88 % | 21,29 %  |   |   | 6,98 %    |   |   |                               |

Tabelle 16

**20,5 %** aller Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Gesamtschule.

2009 waren es **16,4 %**.

Der Ausländeranteil (Jahrgang 8) an der Gesamtschule beträgt **1,8 %**.

2009 waren es **3,8%**.

**21,2 %** aller deutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Gesamtschule.

2009 waren es **17,1%**.

**6,9 %** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen eine Gesamtschule.  
2009 waren es **8,2%**.

### VII 2.2.6 Gymnasien

| KGSt 2.02 | Handlungsfeld           | Bildung   |
|-----------|-------------------------|---|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Schüler von Gymnasien Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund an allen Schülern an allg. bildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund                               |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Schüler von Gymnasien Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund  |
|           |                         | Anzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Schüler von Gymnasien Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl aller Schüler an allgemeinbildenden Schulen Jahrgang 8 mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Eine qualifizierte Schulbildung verbessert die Chancen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt und fördert soziale Aufstiegsprozesse.   |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent aller Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgang 8, besuchen ein Gymnasium.   |
|           | <b>Ziel</b>             | Möglichst hoher Anteil auch bei Kindern mit Migrationshintergrund   |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Derzeit nur Differenzierung in deutsche und nichtdeutsche Schüler möglich. Die Landesdatenbank konnte leider keine Zahlen zu männlich und weiblich liefern.                                     |

### Kernkennzahlen:

| Schüler/innen an Gymnasien, Dorsten                                   |             |            |             |             |   |   |           |   |   |   |
|---|-------------|------------|-------------|-------------|---|---|-----------|---|---|---|
| Quelle:<br>Landesdatenbank,<br>am 12.10.2016<br>Schuljahr 2015 / 2016 | Insgesamt   |            |             | Deutsche    |   |   | Ausländer |   |   | Anteil nicht-deutscher Schüler/-innen je Klassenstufe |
|   | Insges.     | m          | w           | Insges.     | m | w | Insges.   | m | w |   |
| Klassenstufe 5  | 233         | 117        | 116         | 230         |   |   | 3         |   |   | 1,29 %  |
| Klassenstufe 6  | 240         | 104        | 136         | 233         |   |   | 7         |   |   | 2,91 %  |
| Klassenstufe 7  | 261         | 137        | 124         | 257         |   |   | 4         |   |   | 1,53 %  |
| Jahrgangsstufe 8  | 237         | 114        | 123         | 232         |   |   | 5         |   |   | 2,11 %  |
| Klassenstufe 9  | 239         | 116        | 123         | 232         |   |   | 7         |   |   | 2,93 %  |
| G8 Einführungsphase Oberstufe   | 238         | 105        | 133         | 235         |   |   | 3         |   |   | 1,26 %  |
| G8 Jahrgangsstufe 11  | 244         | 107        | 137         | 240         |   |   | 4         |   |   | 1,64 %  |
| G8 Jahrgangsstufe 12  | 273         | 103        | 170         | 270         |   |   | 3         |   |   | 1,10 %  |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>1965</b> | <b>903</b> | <b>1062</b> | <b>1929</b> |   |   | <b>36</b> |   |   | <b>1,83 %</b>   |

Tabelle 17

| Schüler/-innen<br>Jahrgang 8                       | Insgesamt |     |     | Deutsche |   |   | Ausländer |   |   | A-Anteil |
|--|-----------|-----|-----|----------|---|---|-----------|---|---|----------|
|  | Insges.   | m   | w   | Insges.  | m | w | Insges.   | m | w |          |
| Alle allgemein-bildenden<br>Schulen Klassenstufe 8 | 785       | 409 | 376 | 742      |   |   | 43        |   |   | 5,48 %   |
| Gymnasien<br>Jahrgangsstufe 8                      | 237       | 114 | 123 | 232      |   |   | 5         |   |   | 2,11 %   |
| <b>Anteil</b>                                      | 30,2 %    |     |     | 31,2 %   |   |   | 11,6 %    |   |   |          |

Tabelle 18

Der Ausländeranteil an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt beträgt **5,4%**.  
2009 waren es **6,2 %**.

Der Ausländeranteil an Gymnasien beträgt insgesamt **1,8%**, bezogen auf die Jahrgangsstufe 8 liegt der Anteil bei **2,1%**.

2009 betrug der Ausländeranteil an Gymnasien **1,3 %**, bezogen auf die Jahrgangsstufe 8 lag der Anteil bei **1,1%**.

**11,6%** aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgangsstufe 8, besuchen ein Gymnasium.

In 2009 waren es lediglich nur **4,1%**. Das strategische Ziel von 2009 mit einer Steigerung des Anteils von **2,5 %** wurde erreicht.

Bei den deutschen Schülerinnen und Schüler derselben Jahrgangsstufe liegt der Anteil bei **31,2%**.

In 2009 waren es **30,3 %**.

#### **Strategisches Ziel:**

Möglichst hoher, gleicher Anteil auch bei Kindern mit Migrationshintergrund.

#### **Operationales Ziel:**

Weitere Steigerung des Anteils aller nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler Jahrgang 8 am Gymnasium.

#### **Maßnahmen:**

Förderung der Grundqualifikationen im Elementar- und Primarbereich.

## VII 2.2.7 Fachhochschul- und allg. Hochschulreife

| KGSt 2.04 | Handlungsfeld           | Bildung   |
|-----------|-------------------------|---|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Schulabgänger mit Fachhochschul- und allg. Hochschulreife an allen Schulabgängern des abgeschlossenen Schuljahres (jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)       |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Schulabgänger mit (Fach-)Hochschulreife mit/ohne Migrationshintergrund   |
|           |                         | Anzahl der Schulabgänger insgesamt mit/ohne Migrationshintergrund   |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Schulabgänger mit (Fach-)Hochschulreife mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Schulabgänger insgesamt mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Ein qualifizierter Schulabschluss schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt   |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent aller nichtdeutschen Schulabsolventen erlangen die (Fach-)Hochschulreife  |
|           | <b>Ziel</b>             | Möglichst hoher Anteil auch bei Kindern mit Migrationshintergrund   |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Derzeit nur Differenzierung in deutsche und nichtdeutsche Absolventen möglich   |

### Kernkennzahlen:

| Allgemeinbildende Schulen: Schulabsolventen/-abgänger                     |           |         |         |          |    |    |           |    |    |           |
|---|-----------|---------|---------|----------|----|----|-----------|----|----|-----------|
| Quelle: Landesdatenbank   | Insgesamt |         |         | Deutsche |    |    | Ausländer |    |    | A-Anteil  |
| <b>Abschlussarten allgemeinbildende Schulen 2014 / 2015</b>               |           |         |         |          |    |    |           |    |    | Bezugsgr. |
| Bezugsgruppe  | Insges    | m.      | w.      | Insges   | m. | w. | Insges.   | m. | w. | %         |
| ohne Hauptschulabschluss  | 64        | 44      | 20      | 57       |    |    | 7         |    |    | 10,94 %   |
| mit Hauptschulabschluss nach Kl.9 ohne Qualifikation                      | 29        | 14      | 15      | 27       |    |    | 2         |    |    | 6,90 %    |
| mit Hauptschulabschluss nach Kl. 9 mit Qualifikation                      | 3         | 3       |         | 3        |    |    | 0         |    |    | 0 %       |
| mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10                                    | 116       | 73      | 43      | 103      |    |    | 13        |    |    | 11,21 %   |
| mit Fachoberschulreife ohne Qualifikation                                 | 144       | 69      | 75      | 136      |    |    | 8         |    |    | 5,56 %    |
| mit Fachoberschulreife mit Qualifikation                                  | 200       | 83      | 117     | 195      |    |    | 5         |    |    | 2,5 %     |
| mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)                                 | 15        | 10      | 5       | 15       |    |    | 0         |    |    | 0 %       |
| mit Hochschulreife  | 341       | 171     | 170     | 338      |    |    | 3         |    |    | 0,88 %    |
| Insgesamt   | 921       | 467     | 445     | 874      |    |    | 38        |    |    | 4,13 %    |
| Anteil >> Fachhochschul- und Hochschulreife addiert und Anteil errechnet. | 38,65 %   | 38,76 % | 39,33 % | 40,39 %  |    |    | 7,89 %    |    |    |           |

Tabelle 19

Der Ausländeranteil unter den Schulabgängern mit (Fach-)Hochschulreife beträgt **0,8 %**.  
2009 waren es **2,3%**.

**38,6 %** aller Schulabgänger erlangen die (Fach-)Hochschulreife.  
2009 waren es **28,6%**.

**40,4 %** aller deutschen Schulabsolventen erlangen die (Fach-)Hochschulreife.  
2009 waren es **29,7%**.

**7,8 %** aller nichtdeutschen Schulabsolventen erlangen die (Fach-)Hochschulreife.  
2009 waren es **11%**.

Sowohl das strategische wie auch das operationale Ziel wurden nicht annähernd erreicht.

Der prozentuale Anteil bei Kindern mit Migrationshintergrund hat sich seit 2009 wesentlich verschlechtert.

**Strategisches Ziel:**

Möglichst hoher Anteil auch bei Kindern mit Migrationshintergrund

**Operationales Ziel:**

Steigerung des Anteils nichtdeutscher Schulabsolventinnen und -absolventen mit (Fach) Hochschulreife auf 5%.

**Maßnahmen:**

vgl. die Maßnahmen zu Gymnasium und Hauptschule

## VII 2.2.8 Ohne Abschluss

| KGSt 2.05 | Handlungsfeld           | Bildung   |   |
|-----------|-------------------------|---|---|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss an allen Schulabgängern des abgeschlossenen Schuljahres (jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)                         |   |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss mit/ohne Migrationshintergrund   | Datenquelle:<br>Landesschulstatistik<br>Stichtag: abgeschlossenes Schuljahr |
|           |                         | Anzahl der Schulabgänger insgesamt ohne Schulabschluss mit/ohne Migrationshintergrund   |   |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Schulabgänger insgesamt mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |   |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Indikator für fehlende Chancen auf dem Arbeitsmarkt   |   |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent aller nichtdeutschen Schulabsolventen erlangen keinen (Haupt)Schulabschluss   |   |
|           | <b>Ziel</b>             | Verringerung der Anteile oder mindestens Angleichung der Bildungssituation der Schulabgänger mit und ohne Migrationshintergrund                                       |   |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Derzeit nur Differenzierung in deutsche und nichtdeutsche Schüler möglich   |   |

Die Landesdatenbank weist als Abschlussart lediglich "ohne Hauptschulabschluss" aus. Andere 'Abgangsalternativen' – mit und ohne Qualifikation – gelten als Abschluss.

### Kernkennzahlen:

| Allgemeinbildende Schulen: Schulabsolventen/-abgänger |                 |           |           |                 |           |           |                 |           |           |           |
|---|-----------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------|
| Abschlussarten allgemein-bildende Schulen 2014 / 2015 | Insgesamt       |           |           | Deutsche        |           |           | Ausländer       |           |           | A-Anteil  |
| Quelle: Landesdatenbank                               |                 |           |           |                 |           |           |                 |           |           | Bezugsgr. |
| Bezugsgruppe  | <b>Ins-ges.</b> | <b>m.</b> | <b>w.</b> | <b>Ins-ges.</b> | <b>m.</b> | <b>w.</b> | <b>Ins-ges.</b> | <b>m.</b> | <b>w.</b> |           |
| ohne Hauptschulabschluss                              | 64              | 44        | 20        | 57              |           |           | 7               |           |           | 10,94 %   |
| Insgesamt   | 912             | 467       | 445       | 874             |           |           | 38              |           |           |           |
| Anteil ohne Hauptschulabschluss                       | 7,02 %          | 9,42 %    | 4,49 %    | 6,52 %          |           |           | 18,42 %         |           |           |           |

Tabelle 20

**7,0 %** aller Schulabgänger/innen haben keinen Hauptschulabschluss.

2009 waren es **6,3%**.

Der Anteil Nichtdeutscher unter den Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss beträgt **10,9 %**.  
2009 waren es **18,2%**.

**6,5 %** aller deutschen Schulabsolventen erlangten keinen (Haupt)Schulabschluss.

2009 waren es **5,4%**.

**18,4 %** aller nichtdeutschen Schulabsolventen erlangen keinen (Haupt)Schulabschluss.

2009 waren es **19%**.

Das operationale Ziel von 2009 wurde erreicht.

**Strategisches Ziel:**

Verringerung der Anteile oder mindestens Angleichung der Bildungssituation der Schulabgänger mit und ohne Migrationshintergrund.

**Operationales Ziel:**

Senkung des Anteils nichtdeutscher Schulabsolventinnen und -absolventen ohne Abschluss.

**Maßnahmen:**

Elterninformation, Lehrerinformation, schulinterne Fortbildungen, Förderung interkultureller Kompetenz, Lehrpersonal mit Migrationshintergrund, Schulsozialarbeiter/innen mit Migrationshintergrund.

| <b>Ausländerstatistik an Dorstener Schulen Stand: 01.11.2016</b> |                          |                           |                    |
|--|--------------------------|---------------------------|--------------------|
| <b>Quelle: Amt für Familie Jugend</b>                            |                          |                           |                    |
|  | <b>Gesamtschülerzahl</b> | <b>Sonstige Ausländer</b> | <b>Anteil in %</b> |
| <b>Grundschulen</b>  |                          |                           |                    |
| Agathaschule   | 362                      | 33                        | 9,1 %              |
| Albert-Schweitzer-Schule   | 214                      | 14                        | 6,5 %              |
| Antoniusschule   | 436                      | 26                        | 6,0 %              |
| Augustaschule  | 263                      | 36                        | 13,7 %             |
| Don-Bosco-Schule   | 172                      | 2                         | 1,2 %              |
| Grüne Schule   | 271                      | 47                        | 17,3 %             |
| Pestalozzischule   | 235                      | 5                         | 2,1 %              |
| Urbanusschule  | 165                      | 3                         | 1,8 %              |
| Wilhelm-Lehmbruck-Schule   | 152                      | 0                         | 0,0 %              |
| Wittenbrinkschule  | 194                      | 9                         | 4,6 %              |
| <b>Hauptschulen</b>  |                          |                           |                    |
| Dietrich-Bonhoeffer-Schule                                       | 293                      | 79                        | 27,0 %             |
| Geschwister-Scholl-Schule  | 282                      | 38                        | 13,5 %             |
| <b>Realschulen</b>   |                          |                           |                    |
| Erich-Klausener-Schule   | 470                      | 38                        | 8,1 %              |
| Realschule St. Ursula  | 620                      | 2                         | 0,3 %              |
| <b>Gymnasien</b>   |                          |                           |                    |
| Gymnasium Petrinum   | 934                      | 31                        | 3,3 %              |
| Gymnasium St. Ursula   | 943                      | 11                        | 1,2 %              |
| <b>Sonderschulen</b>   |                          |                           |                    |
| Von-Ketteler-Schule  | 231                      | 19                        | 8,2 %              |
| Astrid-Lindgren-Schule   | 58                       | 1                         | 1,7 %              |
| Haldenwangschule   | 66                       | 5                         | 7,6 %              |
| <b>Gesamtschule</b>  | 1281                     | 51                        | 4,0 %              |
| <b>insgesamt</b>   | <b>7642</b>              | <b>450</b>                | <b>5,9 %</b>       |

## VII. 3 Übergang Schule – Beruf

In diesem Themenkomplex sind die Bereiche 'Bildung' und 'Arbeit und Wirtschaft' miteinander verbunden. Die entlang der einzelnen Integrationsindikatoren erörterten Ziele und Maßnahmen finden hier eine Schnittstelle.

Die jeweiligen Akteure aus den Schulen und Berufskollegs, der Arbeits- und Sozialverwaltung, der Jugendarbeit und der Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsverbände und Betriebe sowie die Migrationsdienste und Integrationsinitiativen haben hier ein gemeinsames Handlungsfeld, das nicht nur die Menschen mit Migrationshintergrund zur Zielgruppe hat.

## VII. 4 Arbeit und Wirtschaft

### Ziel für den Bereich Arbeit und Wirtschaft:

Gleichberechtigter Zugang der Menschen mit Migrationshintergrund zum Arbeitsmarkt

### Kernkennzahlen:

Die Altersgruppierung erfasst Kinder im nicht erwerbsfähigem Alter, Jugendliche und junge Heranwachsende im Ausbildungsalter, die erwerbsfähige Gruppe der unter 25jährigen (U25) sowie die Gruppe aller Personen im erwerbsfähigen Alter.

| Gesamteinwohnerschaft                             |           | Altersgruppe |         |         |         |        |
|---|-----------|--------------|---------|---------|---------|--------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.06.2016       | insgesamt | 0- <15       | 15- <18 | 15- <25 | 15- <65 | 0- <65 |
| Insgesamt   | 76.227    | 9.606        | 2.387   | 8.051   | 49.549  | 59.155 |
| Deutsche  | 71.385    | 8.935        | 2.247   | 7.369   | 45.875  | 54.810 |
| mit Migrationshintergrund                         | 10.010    | 2.361        | 447     | 1.510   | 6.663   | 9.024  |
| darunter Deutsche                                 | 5.168     | 1.690        | 307     | 828     | 2.989   | 4.679  |
| darunter Nichtdeutsche                            | 4.842     | 671          | 140     | 682     | 3.674   | 4.345  |
| Anteil innerhalb der jeweiligen Bezugsgruppe in % |           | 0- <15       | 15- <18 | 15- <25 | 15- <65 | 0- <65 |
| Insgesamt   | 76.227    | 12,60%       | 3,13%   | 10,56%  | 65,00%  | 77,60% |
| Deutsche  | 71.385    | 12,52%       | 3,15%   | 10,32%  | 64,26%  | 76,78% |
| mit Migrationshintergrund                         | 10.010    | 23,59%       | 4,47%   | 15,08%  | 66,56%  | 90,15% |
| darunter Deutsche                                 | 5.168     | 32,70%       | 5,94%   | 16,02%  | 57,84%  | 90,54% |
| darunter Nichtdeutsche                            | 4.842     | 13,86%       | 2,89%   | 14,09%  | 75,88%  | 89,74% |

| Anteil mit Migrationshintergrund in % |        | 0- <15 | 15- <18 | 18- <25 | 15- <65 | 0- <65 |
|---------------------------------------|--------|--------|---------|---------|---------|--------|
| mit Migrationshintergrund             | 13,13% | 24,58% | 18,73%  | 18,76%  | 13,45%  | 15,25% |
| darunter Deutsche                     | 6,78%  | 17,59% | 12,86%  | 10,28%  | 6,03%   | 7,91%  |
| darunter Nichtdeutsche                | 6,35%  | 6,99%  | 5,87%   | 8,47%   | 7,41%   | 7,35%  |

Tabelle 21

## VII. 4.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

| KGSt 3.01 | Handlungsfeld           | Arbeit und Wirtschaft   |  |
|-----------|-------------------------|---|--|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit/ohne Migrationshintergrund an den Einwohnern mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis unter 65 Jahren                            |  |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit/ohne Migrationshintergrund   | Datenquelle:<br>Bundesagentur für Arbeit und Einwohnermeldeamt<br>Stichtag: 30.06.2016 |
|           |                         | Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis unter 65 Jahren   |  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Beschäftigten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mal 100 |  |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Erwerbstätigkeit ist ein wichtiger Faktor für das Gelingen von Integration.   |  |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent der 15 bis 64jährigen Nichtdeutschen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.   |  |
|           | <b>Ziel</b>             | Erhöhung des Anteils der (sozialversicherungspflichtig) Erwerbstätigen auch unter den Migranten   |  |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Zurzeit nur Unterscheidung deutsch/ausländisch möglich  |  |

**Kernkennzahlen:**

| <b>Gesamteinwohnerschaft, Altersgruppen</b>            |           |              |         |
|--|-----------|--------------|---------|
| <b>Gesamteinwohnerschaft</b>                           |           | Altersgruppe |         |
| Quelle: Einwohnermeldeamt,<br>Stand 30.06.2016         | insgesamt | 15- <65      | 15- <18 |
| Insgesamt  | 76.227    | 49.549       | 2.387   |
| Deutsche   | 71.385    | 45.875       | 2.247   |
| mit Migrationshintergrund                              | 10.010    | 6.663        | 447     |
| darunter Deutsche                                      | 5.168     | 2.989        | 307     |
| darunter Nichtdeutsche                                 | 4.842     | 3.674        | 140     |
| <b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)</b> |           | Altersgruppe |         |
| Quelle: Bundesagentur für Arbeit,<br>Stand 31.12.2015  | insgesamt | 15- <65      | 15- <18 |
| Insgesamt  | 25.856    | 25.856       |         |
| Deutsche   | 24.885    | 24.885       |         |
| Ausländer  | 971       | 971          |         |
| <b>anteilig</b>  |           |              |         |
| Insgesamt  | 33,9 %    | 52,18%       |         |
| Deutsche   | 96,24%    | 54,25%       |         |
| Ausländer  | 3,76%     | 26,43%       |         |
| Tabelle 22   |           |              |         |

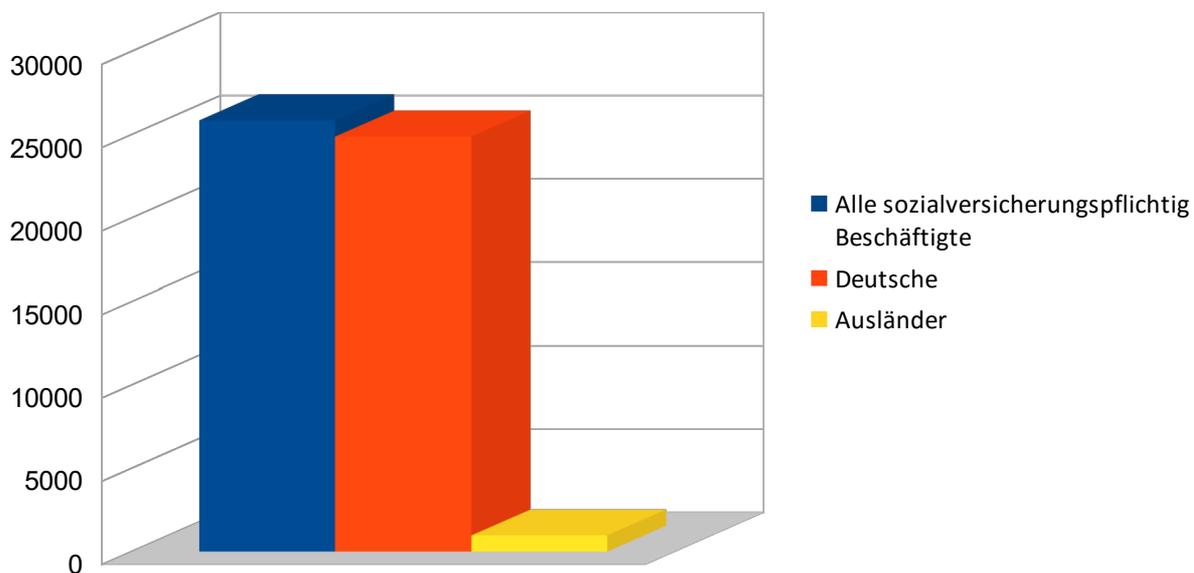
**52%** aller 15 - 64jährigen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.  
2009 waren es **45%**.

**54%** der 15 - 64jährigen Deutschen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.  
2009 waren es **46%**.

**26%** der 15 - 64jährigen Nichtdeutschen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt.  
2009 waren es **24%**.

**3,7%** aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Nichtdeutsche.  
2009 waren es **2,8%**.

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

**Strategisches Ziel:**

Erhöhung des Anteils (sozialversicherungspflichtig) Erwerbstätiger auch unter den Migrantinnen und Migranten

**Operationales Ziel:**

Steigerung des Anteils nichtdeutscher (sozialversicherungspflichtig) Erwerbstätiger.

**Maßnahmen:**

Eine notwendige Bedingung für eine längerfristige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist eine qualifizierte Ausbildung. Zu den Grundqualifikationen gehört dann i.d.R. auch die Beherrschung der deutschen Sprache. Die zur Erlangung der Qualifikation geeigneten Maßnahmen sind vor allem während der Schulzeit und auch vor-Schulzeit zu erbringen.

Kompensatorische Angebote müssten hier im Einzelnen analysiert werden. In diesem Zusammenhang ist bei Eignung auf Maßnahmen der Agentur für Arbeit und der Vestischen Arbeit zu verweisen.

Das Angebot des Integrationsprojekts 'Hand in Hand Berufswelten entdecken', wo angehende Kaufleute Flüchtlingen der zwei internationalen Förderklassen am Paul-Spiegel-Berufskolleg Praktikumsplätze in Dorstener Betrieben vermitteln, könnte eine Perspektive für den Zugang zum Arbeitsmarkt bieten.

## VII. 4.2 Ausbildungsbeteiligung

**Die aktuellen Daten (Tabelle 23) für 2015 / 2016 können leider von der Bundesagentur für Arbeit nicht geliefert werden.**

### Zur Datenerhebung im Konzept 2009:

Die Probleme der fehlenden Bildung und mangelnde deutsch-Sprachkompetenz aus den Entwicklungsjahren der Kinder wirkten sich auch auf den Ausbildungssektor aus.

Als ein weiteres Hemmnis wurde die empfundene Diskriminierung aufgrund der anderen nationalen Herkunft oder des anderen kulturellen Hintergrundes angeführt. Hierzu gibt es allerdings keine nachweisbaren Fakten.

Angebotene Bewerbungstrainings würden nicht im ausreichenden Maße wahrgenommen, Anfragen vonseiten der Jugendlichen kämen sehr kurzfristig und unorganisiert.

| KGSt 3.03 | Handlungsfeld           | Arbeit und Wirtschaft   | Übergang Schule / Beruf  |  |
|-----------|-------------------------|---|--|--|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Auszubildenden an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 18 Jahren jeweils mit/ohne Migrationshintergrund)   |  |  |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Auszubildenden mit/ohne Migrationshintergrund  | Datenquelle:<br>Bundesagentur für Arbeit<br>Einwohnermeldeamt,<br>Stichtag: 30.09. |  |
|           |                         | Anzahl der Einwohner im Alter von 15 bis unter 18 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund   |  |  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Auszubildenden mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Einwohner von 15 bis unter 18 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |  |  |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Integration in die berufliche Ausbildung  |  |  |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent der Einwohner mit Migrationshintergrund im Alter von 15 bis 17 Jahren absolvieren eine Ausbildung   |  |  |
|           | <b>Ziel</b>             | Hohe Ausbildungsbeteiligung auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund   |  |  |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Verzerrung durch Schüler, die in der o.g. Altersgruppe noch die allgemeinbildenden oder beruflichen Schulen ohne Beschäftigungsverhältnis besuchen              |  |  |

### Im Konzept 2009 konnten folgende Daten ermittelt werden:

6,8% aller 15-17jährigen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (213 von 3.139).

7,0% der 15-17jährigen Deutschen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (210 von 2.979).

1,9% der 15-17jährigen Nichtdeutschen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt (3 von 160).

6,3% der 15-17jährigen Deutschen befinden sich in einer Ausbildung.

Höchstens 2 von 160 der 15-17jährigen Nichtdeutschen befinden sich in einer Ausbildung, entsprechend 1,2% aller nichtdeutschen Einwohner in dieser Altersgruppe. Etwa 160 (s. Tabelle 41) der ausländischen Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren sind nicht in einer Ausbildung.

Die sich in Ausbildung befindlichen ausländischen Jugendlichen sind 18 Jahre und älter.

An allgemeinbildenden Schulen, Jahrgangsstufe 8, waren (2007/2008) 73 nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler.

87 nichtdeutsche Schüler/innen im Alter von 15-17 Jahren könnten demnach weder an einer allgemeinbildenden Schule noch in Berufsausbildung sein. Wie viele Jugendliche dieser Altersgruppe aus der Gruppe der ehemaligen Asylbewerber ohne Arbeitserlaubnis und deshalb auch ohne Ausbildungserlaubnis darunter sind, ist derzeit nicht zu ermitteln.

**Strategisches Ziel:**

Schnellstmögliche Datenaufbereitung.  
Erhöhung des Anteils ausländischer Auszubildenden.

**Operationales Ziel:**

Steigerung des Anteils von Nichtdeutschen Auszubildenden.  
Vollständige Datenerhebung.

**Maßnahmen:**

Steigerung des Anteils nichtdeutscher Auszubildender. (gemessen am Anteil der ausl. Jugendlichen dieser Altersgruppe, die weder eine allgemeinbildende Schule besuchen noch erwerbstätig oder in Ausbildung sind).

Informationen 'vor Ort' (Bundesagentur für Arbeit, Migrantenvereine, Migrationsdienste, Schulen, Jugendeinrichtungen), Ausbildungspatenschaften zur organisierten und strukturierenden Begleitung von Jugendlichen, Koordinierte Vernetzung von Schule und Wirtschaft.

**VII. 4.3 Arbeitslosenquote**

| KGSt 3.04 | Handlungsfeld           | Arbeit und Wirtschaft  |  |
|-----------|-------------------------|--|--|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Arbeitslosenquote insgesamt (mit/ohne Migrationshintergrund)   |  |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Arbeitssuchenden mit/ohne Migrationshintergrund   | Datenquelle:<br>Bundesagentur für Arbeit<br>Einwohnermeldeamt<br>Stichtag: 30.06.2016. |
|           |                         | Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15- unter 65 Jahren   |  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Arbeitssuchenden mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mal 100 |  |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Desintegrationsfaktor; Arbeitsmarkt ist eine Kerninstitution der strukturellen Integration   |  |
|           | <b>Aussage</b>          | Die Arbeitslosenquote bei Personen mit Migrationshintergrund beträgt x Prozent<br>Die Arbeitslosenquote bei Nichtdeutschen beträgt x Prozent                               |  |
|           | <b>Ziel</b>             | Arbeitslosenquote auch bei Einwohnern mit Migrationshintergrund verringern   |  |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Die aktuellen Angaben der Bundesagentur für Arbeit lassen keine Differenzierung nach Personen "mit Migrationshintergrund" zu.  |  |

**Kernkennzahlen:**

| Gesamteinwohnerschaft                           |        | Altersgruppe | Anteil an gesamter Altersgruppe |
|---|--------|--------------|---------------------------------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.06.16       |        | 15- <65      | 15- <65                         |
| Insgesamt                                       | 76.227 | 49.549       |                                 |
| Deutsche  | 71.385 | 45.875       |                                 |
| Deutsche 'ohne' Migrationshintergrund           | 66.217 | 42.886       | 86,55%                          |
| mit Migrationshintergrund                       | 10.010 | 6.663        | 13,45%                          |
| darunter Deutsche                               | 5.168  | 2.989        | 6,03%                           |
| darunter Nichtdeutsche                          | 4.842  | 3.674        | 7,41%                           |
| Arbeitsuchende                                  |        | Altersgruppe | Anteil an ges. Altersgruppe     |
| Quelle Bundesagentur für Arbeit, Stand 30.06.16 |        | 15- <65      | 15- <65                         |
| Insgesamt                                       | 3.049  | 3.049        |                                 |
| Deutsche  | 2.614  | 2.614        | 85,73%                          |
| Deutsche 'ohne' Migrationshintergrund           |        |              |                                 |
| mit Migrationshintergrund                       |        |              |                                 |
| darunter Deutsche                               |        |              |                                 |
| darunter Nichtdeutsche                          | 435    | 435          | 14,27%                          |
| Arbeitslosenquote                               |        | Altersgruppe | zum Vergleich                   |
|   |        | 15- <65      | 15- <25                         |
| Insgesamt                                       | 3,9 %  | 6,15%        | 3,59%                           |
| Deutsche  | 3,4 %  | 5,70%        |                                 |
| Deutsche 'ohne' Migrationshintergrund           |        |              |                                 |
| mit Migrationshintergrund                       |        |              |                                 |
| darunter Deutsche                               |        |              |                                 |
| darunter Nichtdeutsche                          | 0,5 %  | 11,84%       |                                 |

Tabelle 24

Die aktuellen Angaben der Bundesagentur für Arbeit lassen keine Differenzierung nach Personen "mit Migrationshintergrund" zu.

Die Arbeitslosenquote beträgt bei den Nichtdeutschen **11,8%**.

2009 waren es **21,5 %**.

Bei den Deutschen liegt die Arbeitslosenquote bei **5,7%**.

2009 waren es **10,4 %**.

Die Arbeitslosenquote bei den Nichtdeutschen ist doppelt so hoch, wie auch schon im Jahr 2009.

**Strategisches Ziel:**

Verringerung der Arbeitslosenquote bei Einwohnern mit Migrationshintergrund

**Operationales Ziel:**

Senkung der Arbeitslosenquote der Personengruppe der Nichtdeutschen, Angleichung

**Maßnahmen:**

vgl. VII.4.1

### VII. 4.4 Arbeitslosenquote der unter 25jährigen

Die aktuellen Daten für (Tabelle 25) 2015 / 2016 können leider von der Bundesagentur für Arbeit nicht geliefert werden.

| KGSt 3.05 | Handlungsfeld           | Arbeit und Wirtschaft   |   |
|-----------|-------------------------|---|---|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (mit/ohne Migrationshintergrund)  |   |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der Arbeitssuchenden unter 25 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund  | Datenquelle:<br>Bundesagentur für Arbeit<br>Einwohnermeldeamt<br>Stichtag: 31.12. |
|           |                         | Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 - unter 25 Jahren   |   |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der Arbeitssuchenden unter 25 Jahren mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund im Alter von 15 - unter 25 Jahren mal 100        |   |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Desintegrationsfaktor; Arbeitsmarkt ist eine Kerninstitution der strukturellen Integration  |   |
|           | <b>Aussage</b>          | Die Arbeitslosenquote der 15-24jährigen Einwohner/innen mit Migrationshintergrund beträgt x Prozent<br>Die Arbeitslosenquote der 15-24jährigen nichtdeutschen Einwohner/innen beträgt x Prozent |   |
|           | <b>Ziel</b>             | Arbeitslosenquote auch bei Einwohnern mit Migrationshintergrund verringern  |   |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Die aktuellen Angaben der Bundesagentur für Arbeit lassen eine Differenzierung nach Personen "mit Migrationshintergrund" zu. Die Definition ist nicht identisch mit der Dorstener Definition.   |   |

**Im Konzept 2009 konnten folgende Daten ermittelt werden:**

14,4% aller Einwohner/innen im Alter von 15-24 Jahren haben einen Migrationshintergrund.

9,3% aller Einwohner/innen im Alter von 15-24 Jahren sind Deutsche mit Migrationshintergrund.

5,1 % aller Einwohner/innen im Alter von 15-24 Jahren sind Nichtdeutsche.

Die Arbeitslosenquote der 15-24jährigen Einwohner/innen mit Migrationshintergrund liegt 1,4% unter der Arbeitslosenquote der Deutschen 'ohne' Migrationshintergrund.

Die Arbeitslosenquote der Nichtdeutschen ist mit 12% fast doppelt so hoch wie die der Deutschen (6,7%).

**Operationales Ziel:**

Senkung der Arbeitslosenquote der 15-24jährigen Ausländer, Angleichung.

Schnellstmögliche Datenaufbereitung.

**Strategisches Ziel:**

Verringerung der Arbeitslosenquote bei Einwohnern mit Migrationshintergrund.

Vollständige Datenerhebung.

**Maßnahmen:**

vgl. VII.4.1.

## VII. 5 Soziale Sicherung

Die 'Empfängerdichte' gibt jeweils an, wie hoch der Anteil der deutschen bzw. nichtdeutschen Leistungsempfängerinnen und -empfänger an der deutschen bzw. nichtdeutschen Gesamtbevölkerung ist.

### VII. 5.1 Empfängerdichte SGB II und XII

Die aktuellen Daten für 2015 / 2016 (Datenquelle: Vestische Arbeit - SGB II / Sozialamt - SGB XII) haben nur in den Altersgruppen unterschieden jedoch nicht den Anteil der nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner an Empfänger/innen im SGB II Bezug, sowie der Empfängerdichte der SGB XII Bezugsgruppe berücksichtigt.

| KGSt 4.01        | Handlungsfeld  | Soziale Sicherung  |   |  |
|------------------|--|--|---|--|
|                  | <b>Bezeichnung</b>   | Empfängerdichte SGB II und Grundsicherung nach SGB XII insgesamt mit/ohne Migrationshintergrund  |   |  |
|                  | <b>Grunddaten</b>  | Anzahl der Bezieher von Leistungen nach dem SGB II mit/ohne Migrationshintergrund  | Datenquelle:<br>Vestische Arbeit - SGB II<br>Sozialamt - SGB XII<br>Einwohnermeldeamt<br>Stichtag: 31.06.2016 |  |
|                  |  | Anzahl der Bezieher von Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel des SGB XII mit/ohne Migrationshintergrund   |   |  |
|                  |  | Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund  |   |  |
|                  | <b>Berechnungsregel</b>  | Anzahl der Bezieher von Leistungen nach dem SGB II mit/ohne Migrationshintergrund + Anzahl der Bezieher von Leistungen nach dem 3. und 4. Kapitel des SGB XII mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der Einwohner mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |   |  |
|                  | <b>Aussagekraft</b>  | Hinweis auf Armutssituation auch bei Migranten   |   |  |
|                  | <b>Aussage</b>   | x Prozent der Personen mit Migrationshintergrund beziehen Leistungen nach SGB II und SGB XII   |   |  |
|                  | <b>Ziel</b>  | Reduzierung der Anzahl der Leistungsbezieher auch bei Migranten  |   |  |
| <b>Anmerkung</b> | Derzeit nur Unterscheidung in Deutsche und Nichtdeutsche möglich |  |   |  |

**Kernkennzahlen:**

| <b>Gesamteinwohnerschaft</b>                 |        | Altersgruppe |         |
|--|--------|--------------|---------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 31.06.2016  |        | 0- <15       | 15- <65 |
| Insgesamt                                    | 76.227 | 9.606        | 49.549  |
| Deutsche                                     | 71.385 | 8.935        | 45.875  |
| mit Migrationshintergrund                    | 10.010 | 2.361        | 6.663   |
| darunter Deutsche                            | 5.168  | 1.690        | 2.989   |
| darunter Nichtdeutsche                       | 4.842  | 671          | 3.674   |
| Anteil Nichtdeutscher                        | 6,35%  | 6,99%        | 7,41%   |
| <b>Empfänger/innen SGB II</b>                |        | Altersgruppe |         |
| Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.03.2016 |        | 0- <15       | 15- <65 |
| Insgesamt                                    | 6.875  | 1.762        | 5.113   |
| Deutsche                                     |        |              | 3.989   |
| mit Migrationshintergrund                    |        |              |         |
| darunter Deutsche                            |        |              |         |
| darunter Nichtdeutsche                       |        |              | 1.124   |
| Anteil Nichtdeutscher                        |        |              | 21,98%  |
| <b>Empfängerdichte SGB II</b>                |        | Altersgruppe |         |
| Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.03.2016 |        | 0- <15       | 15- <65 |
| Insgesamt                                    | 9,02%  | 18,34%       | 10,32%  |
| Deutsche                                     |        |              | 8,70%   |
| mit Migrationshintergrund                    |        |              |         |
| darunter Deutsche                            |        |              |         |
| darunter Nichtdeutsche                       |        |              | 30,59%  |

Tabelle 26

Der Anteil der nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner an der Gesamtbevölkerung beträgt **6,3 %**.

2009 waren es **4,6%**.

Unter den Leistungsempfängerinnen und -empfängern nach SGB II beträgt der Anteil Nichtdeutscher **21,9%**.

2009 waren es **12,6 %**.

Die Empfängerdichte bei den 15-65jährigen Nichtdeutschen beträgt **30,5 %**.

2009 waren es **26 %**.

**Operationales Ziel:**

Senkung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund an den Leistungsempfängern, längerfristig Angleichung der Kennzahl an die der deutschen Leistungsempfänger

**Strategisches Ziel:**

Reduzierung der Anzahl der Leistungsbezieher auch bei Migranten

**Maßnahmen:**

Eine Spezifizierung von Maßnahmen für die Gruppe der Leistungsempfänger mit Migrationshintergrund ist nicht zielführend, da andere Vermittlungshemmnisse gleichrangig sind und der Migrationshintergrund kein genuines Merkmal für eine Förderung ist.

**VII. 5.1.1 SGB XII**

Es liegen keine Daten zur Unterscheidung der Altersgruppen der Empfänger/innen und Empfängerichte im SGB XII Bezug vor.

**Kernkennzahlen:**

| <b>Gesamteinwohnerschaft</b>               |        | Altersgruppe |         |      |                    |
|--|--------|--------------|---------|------|--------------------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt<br>Stand 06.2016 |        | 0- <15       | 15- <65 | 65 + |                    |
| Insgesamt                                  | 76.227 | 9.606        | 49.549  |      |                    |
| Deutsche                                   | 71.385 | 8.935        | 45.875  |      |                    |
| mit Migrationshintergrund                  | 10.010 | 2.361        | 6.663   |      |                    |
| darunter Deutsche                          | 5.168  | 1.690        | 2.989   |      |                    |
| darunter Nichtdeutsche                     | 4.842  | 671          | 3.647   |      |                    |
| Anteil Nichtdeutscher                      | 6,35%  | 6,9%         | 7,4%    |      |                    |
| <b>Empfänger/innen SGB XII</b>             |        | Altersgruppe |         |      | Zum Vergleich 2015 |
| Quelle Sozialamt Dorsten Stand 30.11.2016  |        | 0- <15       | 15- <65 | 65 + | Insgesamt          |
| Insgesamt                                  | 1.302  |              |         |      | 1.293              |
| Deutsche                                   | 949    |              |         |      | 1.002              |
| mit Migrationshintergrund                  | 353    |              |         |      | 291                |
| darunter Deutsche                          |        |              |         |      |                    |
| darunter Nichtdeutsche                     |        |              |         |      |                    |
| Anteil Nichtdeutscher                      | 27,11% |              |         |      | 22,51%             |
| <b>Empfängerichte SGB XII</b>              |        | Altersgruppe |         |      | Zum Vergleich 2015 |
| Quelle Sozialamt Dorsten Stand 30.11.2016  |        | 0- <15       | 15- <65 | 65 + |                    |
| Insgesamt                                  | 1,7%   |              |         |      |                    |
| Deutsche                                   | 1,3%   |              |         |      |                    |
| mit Migrationshintergrund                  | 3,5%   |              |         |      |                    |
| darunter Deutsche                          |        |              |         |      |                    |
| darunter Nichtdeutsche                     | 3,5%   |              |         |      |                    |

Tabelle 27

Der Anteil Nichtdeutscher an der Altersgruppe der Gesamtbevölkerung bei den 0-14jährigen Kindern beträgt **6,9%**.

2009 waren es **4,6%**.

Der Anteil nichtdeutscher Empfänger/innen im SGB XII Bezug beträgt **27,11%**.

2009 waren es **21,2%**.

Die Empfängerichte beträgt bei den nichtdeutschen **3,5%**.

2009 waren es **8,2%**.

**Operationales Ziel:**

Senkung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund an den Leistungsempfängern auf , längerfristig Angleichung der Kennzahl an die der deutschen Leistungsempfänger

**Strategisches Ziel:**

Erfassung der Altersgruppen und Personen mit Migrationshintergrund.

Reduzierung der Anzahl der Leistungsbezieher auch bei Migranten

**Zu folgenden Tabellen konnte die Bundesagentur für Arbeit, sowie das Sozialamt Dorsten keine Daten liefern:**

- **Tabelle 28 – Empfängerichte SGB II und SGB XII Gesamt,**
- **Tabelle 29 – Empfängerichte SGB II und Grundsicherung, 0 bis <15**
- **Tabelle 30 – Empfängerichte Grundsicherung nach SGB XII, 65+**

## VII. 6 Allgemeine Indikatoren

### VII. 6.1 Wohnen – Segregationsindex

Der Segregationsindex ist ein Maß für die räumliche Ungleichverteilung von Bevölkerungsgruppen, die im Extremfall zur Gettoisierung führen kann. Er misst, wie stark die Verteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf die 11 Dorstener Stadtteile von einer Gleichverteilung abweicht und kann als Indikator der gesellschaftlichen Integration bzw. Isolation dienen.

Ein Wert von 0 würde Gleichverteilung über den Raum bedeuten, ein Wert von 100 maximale Segregation. Der Index kann auch kleinräumlicher angelegt werden, indem man ihn nicht auf die Stadtteile, sondern auf andere, kleinere Teilgebiete Dorstens anwendet.

In der Arbeitsgruppe, die sich auf dem Integrationsgipfel vom April 2008 mit dem Thema 'Wohnen – Soziales Umfeld' befasst hat, ist die Problematik der Anballung bestimmter Bevölkerungsgruppen in einzelnen Quartieren erörtert worden, doch wurde betont, dass es dadurch keine besonderen Spannungsbrennpunkte gibt. Die selbstgewählte Konzentration sei zu akzeptieren und die Option für stadtweites Wohnen müsse ermöglicht bzw. erhalten werden. Um der sozialen Desintegration entgegenzuwirken, müsse die Kommunikation der verschiedenen Bevölkerungsgruppen untereinander gefördert werden.

| KGSt 5.01        | Handlungsfeld   | Wohnen  |   |
|------------------|---|---|---|
|                  | <b>Bezeichnung</b>  | Segregationsindex: Konzentration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf bestimmte Wohngebiete  |   |
|                  | <b>Grunddaten</b>   | Anzahl der unterschiedenen Teilgebiete der Kommune  | Datenquelle:<br>Einwohnermeldeamt<br>Stichtag: 30.06.2016 |
|                  |   | Anzahl der ausländischen Einwohner im Teilgebiet  |   |
|                  |   | Anzahl der ausländischen Einwohner der Kommune  |   |
|                  |   | Anzahl der deutschen Einwohner im Teilgebiet  |   |
|                  |   | Anzahl der deutschen Einwohner der Kommune  |   |
|                  | <b>Berechnungsregel</b>   | Zunächst Erhebung pro Teilgebiet  |   |
|                  |   | 1. Anteil ausländischer Einwohner im Teilgebiet errechnet aus: Anzahl der ausländischen Einwohner im Teilgebiet mal 100 dividiert durch Anzahl der ausländischen Einwohner der Kommune                            |   |
|                  |   | 2. Anteil deutscher Einwohner im Teilgebiet errechnet aus: Anzahl der deutschen Einwohner im Teilgebiet mal 100 dividiert durch Anzahl der deutschen Einwohner der Kommune  |   |
|                  |   | 3. Differenz der Anteile in jedem Teilgebiet errechnet aus Anteil ausländischer Einwohner im Teilgebiet minus Anteil deutscher Einwohner im Teilgebiet (absolut, negative Vorzeichen werden nicht berücksichtigt) |   |
|                  |   | 4. Summe der Differenzen in jedem Teilgebiet  |   |
|                  |   | 5. Dividiert durch 2  |   |
|                  | <b>Aussagekraft</b>   | x Prozent der ausländischen Bevölkerung müssten in jeweils andere Quartiere umziehen, um eine Verteilung zu erreichen, die der Gesamtstadt entspricht   |   |
| <b>Aussage</b>   | x Prozent der ausländischen Bevölkerung wohnen konzentriert in Teilgebiet a, b, c ...   |   |   |
| <b>Ziel</b>      | Verringerung ethnischer Segregation   |   |   |
| <b>Anmerkung</b> | In Dorsten ist die Differenzierung nach 'mit/ohne Migrationshintergrund' bis auf die Ebene der statistischen Bezirke möglich. Von daher wird jeweils die Anzahl der 'Einwohner mit /ohne Migrationshintergrund' anstelle der 'ausländischen / deutschen Einwohner' eingesetzt. Als Teilgebiet wird hier der Stadtteil bestimmt. |   |   |

**Kernkennzahlen:**

| <b>Gesamteinwohnerschaft</b><br>Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.06.2016  | absolut | in %   |                                     |
|--|---------|--------|-------------------------------------|
| Einwohner  | 76.227  |        |                                     |
| Deutsche   | 71.385  | 93,6%  | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Einwohner ohne Migrationshintergrund <sup>*)</sup>   | 66.376  | 87,0 % | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Einwohner mit Migrationshintergrund  | 10.010  | 13,1%  | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Darunter: Deutsche mit Migrationshintergrund   | 5.168   | 6,7%   | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Ausländer  | 4.842   | 6,3%   | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>**)</sup>   | 10.010  | 13,1%  | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Darunter: Deutsche mit Migrationshintergrund   | 5.168   | 51,6%  | Anteil: mit Migrationshintergrund   |
| Ausländer  | 4.842   | 48,3%  | Anteil: mit Migrationshintergrund   |
| <sup>*)</sup> Diese Bestimmung erfolgt auf der Grundlage der Dorstener Definition von 'Migrationshintergrund'<br><sup>**)</sup> Diese Anzahl aus der Einwohnerstatistik unterscheidet sich geringfügig um 1 von der Statistik der Teilgebiete, es wird der höhere Wert verwendet |         |        |                                     |
| Tabelle 31   |         |        |                                     |

| <b>Einwohner nach Stadtteil und Migrationshintergrund, Altersgruppen, anteilig</b> |                 |                 |                 |                   |                   |                   |                   |                   |               |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| Stand: 31.12.2015  |                 |                 |                 |                   |                   |                   |                   |                   |               |
| <b>Migrationshintergrund</b>   | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>Über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade  | 10              | 11              | 33              | 23                | 11                | 13                | 18                | 167               | 286           |
| Lembeck  | 8               | 22              | 14              | 16                | 14                | 9                 | 23                | 163               | 269           |
| Deuten   | 3               | 2               | 5               | 5                 | 5                 | 1                 | 2                 | 43                | 66            |
| Wulfen   | 81              | 113             | 157             | 123               | 136               | 74                | 212               | 1396              | 2292          |
| Holsterhausen  | 116             | 63              | 121             | 123               | 124               | 70                | 185               | 962               | 1764          |
| Hervest  | 114             | 127             | 165             | 176               | 158               | 103               | 236               | 1306              | 2385          |
| Östrich  | 2               | 8               | 9               | 5                 | 6                 | 2                 | 7                 | 77                | 116           |
| Hardt  | 38              | 25              | 38              | 46                | 35                | 18                | 50                | 386               | 636           |
| Altstadt   | 42              | 43              | 43              | 48                | 38                | 31                | 97                | 517               | 859           |
| Feldmark   | 53              | 59              | 57              | 52                | 46                | 41                | 92                | 650               | 1050          |
| Altendorf  | 9               | 11              | 11              | 5                 | 9                 | 7                 | 17                | 85                | 154           |
| <b>Gesamtstadt</b>   | <b>476</b>      | <b>484</b>      | <b>653</b>      | <b>622</b>        | <b>582</b>        | <b>369</b>        | <b>939</b>        | <b>5752</b>       | <b>9877</b>   |
|  |                 |                 |                 |                   |                   |                   |                   |                   |               |
| <b>Einwohner insgesamt</b>   | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade  | 108             | 106             | 169             | 205               | 284               | 201               | 391               | 4098              | 5562          |
| Lembeck  | 116             | 138             | 184             | 199               | 236               | 173               | 410               | 3753              | 5209          |
| Deuten   | 31              | 29              | 62              | 85                | 94                | 64                | 91                | 1220              | 1676          |
| Wulfen   | 294             | 323             | 490             | 524               | 581               | 440               | 978               | 10011             | 13641         |
| Holsterhausen  | 337             | 346             | 470             | 566               | 616               | 443               | 1008              | 9885              | 13671         |
| Hervest  | 367             | 336             | 468             | 493               | 535               | 431               | 1151              | 9201              | 12982         |
| Östrich  | 27              | 47              | 67              | 73                | 86                | 55                | 145               | 1530              | 2030          |
| Hardt  | 170             | 167             | 231             | 237               | 288               | 232               | 507               | 5739              | 7571          |
| Altstadt   | 104             | 83              | 95              | 98                | 121               | 107               | 373               | 3253              | 4234          |
| Feldmark   | 197             | 162             | 208             | 221               | 242               | 236               | 538               | 5877              | 7681          |
| Altendorf  | 50              | 41              | 57              | 62                | 102               | 74                | 155               | 1455              | 1996          |
| <b>Gesamtstadt</b>   | <b>1801</b>     | <b>1778</b>     | <b>2501</b>     | <b>2763</b>       | <b>3185</b>       | <b>2456</b>       | <b>5747</b>       | <b>56022</b>      | <b>76253</b>  |
|  |                 |                 |                 |                   |                   |                   |                   |                   |               |
| <b>% - Anteil Migration</b>  | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade  | 9,26%           | 10,38%          | 19,53%          | 11,22%            | 3,87%             | 6,47%             | 4,60%             | 4,08%             | 5,1%          |
| Lembeck  | 6,90%           | 15,94%          | 7,61%           | 8,04%             | 5,93%             | 5,20%             | 5,61%             | 4,34%             | 5,2%          |
| Deuten   | 9,68%           | 6,90%           | 8,06%           | 5,88%             | 5,32%             | 1,56%             | 2,20%             | 3,52%             | 3,9%          |
| Wulfen   | 27,55%          | 34,98%          | 32,04%          | 23,47%            | 23,41%            | 16,82%            | 21,68%            | 13,94%            | 16,8%         |
| Holsterhausen  | 34,42%          | 18,21%          | 25,74%          | 21,73%            | 20,13%            | 15,80%            | 18,35%            | 9,73%             | 12,9%         |
| Hervest  | 31,06%          | 37,80%          | 35,26%          | 35,70%            | 29,53%            | 23,90%            | 20,50%            | 14,19%            | 18,4%         |
| Östrich  | 7,41%           | 17,02%          | 13,43%          | 6,85%             | 6,98%             | 3,64%             | 4,83%             | 5,03%             | 5,7%          |
| Hardt  | 22,35%          | 14,97%          | 16,45%          | 19,41%            | 12,15%            | 7,76%             | 9,86%             | 6,73%             | 8,4%          |
| Altstadt   | 40,38%          | 51,81%          | 45,26%          | 48,98%            | 31,40%            | 28,97%            | 26,01%            | 15,89%            | 20,3%         |
| Feldmark   | 26,90%          | 36,42%          | 27,40%          | 23,53%            | 19,01%            | 17,37%            | 17,10%            | 11,06%            | 13,7%         |
| Altendorf  | 18,00%          | 26,83%          | 19,30%          | 8,06%             | 8,82%             | 9,46%             | 10,97%            | 5,84%             | 7,7%          |
| <b>Gesamtstadt</b>   | <b>26,43%</b>   | <b>27,22%</b>   | <b>26,11%</b>   | <b>22,51%</b>     | <b>18,27%</b>     | <b>15,02%</b>     | <b>16,34%</b>     | <b>10,27%</b>     | <b>13,0%</b>  |

Tabelle 32

| Einwohner nach Stadtteilen |               |                       |                |
|----------------------------|---------------|-----------------------|----------------|
| Einwohner Stand 31.12.2015 | Gesamt        | Migrationshintergrund | Ohne Migration |
| Rhade                      | 5.562         | 286                   | 5.276          |
| Lembeck                    | 5.209         | 269                   | 4.940          |
| Deuten                     | 1.676         | 66                    | 1.610          |
| Wulfen                     | 13.641        | 2.292                 | 11.349         |
| Holsterhausen              | 13.671        | 1.764                 | 11.907         |
| Hervest                    | 12.982        | 2.385                 | 10.597         |
| Östrich                    | 2.030         | 116                   | 1.914          |
| Hardt                      | 7.571         | 636                   | 6.935          |
| Altstadt                   | 4.234         | 859                   | 3.375          |
| Feldmark                   | 7.681         | 1050                  | 6.631          |
| Altendorf-Ulfkotte         | 1.996         | 154                   | 1.842          |
| <b>Gesamt</b>              | <b>76.253</b> | <b>9.877</b>          | <b>66.376</b>  |

Tabelle 33

| Einwohner nach Stadtteilen / Segregationsindex<br>Anteilig nach % |               |                                   |                         |                         |                      |
|---|---------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------------|
| Segregationsindex   | Gesamt        | Migrationsanteil im<br>Teilgebiet | Anteil im<br>Teilgebiet | Differenz d.<br>Anteile | Dividiert durch<br>2 |
| Rhade   | 5.562         | 2,90                              | 7,95                    | -5,05                   | -2,53                |
| Lembeck   | 5.209         | 2,72                              | 7,44                    | -4,72                   | -2,36                |
| Deuten  | 1.676         | 0,67                              | 2,43                    | -1,76                   | -0,88                |
| Wulfen  | 13.641        | 23,21                             | 17,10                   | 6,11                    | 3,05                 |
| Holsterhausen   | 13.671        | 17,86                             | 17,94                   | -0,08                   | -0,04                |
| Hervest   | 12.982        | 24,15                             | 15,97                   | 8,18                    | 4,09                 |
| Östrich   | 2.030         | 1,17                              | 2,88                    | -1,71                   | -0,85                |
| Hardt   | 7.571         | 6,44                              | 10,45                   | -4,01                   | -2,00                |
| Altstadt  | 4.234         | 8,70                              | 5,08                    | 3,61                    | 1,81                 |
| Feldmark  | 7.681         | 10,63                             | 9,99                    | 0,64                    | 0,32                 |
| Altendorf-Ulfkotte  | 1.996         | 1,56                              | 2,78                    | -1,22                   | -0,61                |
| <b>Gesamt</b>   | <b>76.253</b> | <b>100</b>                        | <b>100</b>              | <b>0</b>                | <b>0</b>             |

Tabelle 34

Der Segregationsindex weist deutlich auf eine Ungleichverteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund hin. Die Stadtteile Hervest, Wulfen und Altstadt zeigen einen hohen Index auf, wohingegen Einwohner mit Migrationshintergrund in allen anderen Stadtteilen unterrepräsentiert sind gemessen an einem Bevölkerungsanteil von **13%**. 2009 waren es **11 %**.

## VII. 6.2 Sprache

Dieser Indikator bezieht sich auf die Fähigkeit der einzuschulenden Kinder, die deutsche Sprache in angemessener Weise zu 'beherrschen'<sup>4</sup>, so dass sie über die Alltagssprache hinaus sprachlich aktiv und passiv dem Unterricht folgen können. Die Kompetenz in der Herkunftssprache wird nicht untersucht.

| KGSt 6.01 | Handlungsfeld           | Sprache  |   |
|-----------|-------------------------|--|---|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache an allen einzuschulenden Kindern, jeweils mit/ohne Migrationshintergrund   |   |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache mit/ohne Migrationshintergrund   | Datenquelle:<br>Gesundheitsamt<br>Stichtag: Schuleingangsuntersuchung 2014 / 2015 |
|           |                         | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund insgesamt   |   |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit Sprachförderbedarf <sup>5</sup> in der deutschen Sprache mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund mal 100 |   |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Stand der sprachlichen Integration   |   |
|           | <b>Aussage</b>          | Bei x Prozent der einzuschulenden Kinder mit Migrationshintergrund besteht Sprachförderbedarf<br>x Prozent der einzuschulenden Kinder mit Migrationshintergrund sind sprachlich integriert                             |   |
|           | <b>Ziel</b>             | Erhöhung des Anteils der Kinder mit ausreichenden Sprachkenntnissen insbesondere bei Migranten   |   |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Das Gesundheitsamt unterscheidet in "deutschsprachige" und "anderssprachige" Kinder. Die vorliegenden Daten entsprechen einem Mittelwert aus den Untersuchungen 2014 und 2015.   |   |

### Kernkennzahlen:

| Gesamteinwohnerschaft  |        | Altersgruppe |       |      |
|--|--------|--------------|-------|------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.06.2016  |        | 0- <3        | 3- <6 | 6    |
| Insgesamt  | 76.227 | 1.829        | 1.768 | 618  |
| Deutsche   | 71.385 | 1.314        | 1.349 | 420  |
| mit Migrationshintergrund  | 10.010 | 515          | 419   | 198  |
| darunter Deutsche  | 5.168  | 358          | 280   | 153  |
| darunter Nichtdeutsche   | 4.842  | 157          | 139   | 45   |
| Anteil mit Migrationshintergrund   | 13,1%  | 28,1%        | 23,7% | 32%  |
| Anteil Nichtdeutscher  | 6,35%  | 8,6%         | 7,8%  | 7,3% |
| Das Gesundheitsamt unterscheidet nach 'deutschsprachigen' und 'anderssprachigen' Kindern. Die Schuleingangsuntersuchung wird im Alter von 6 Jahren 3 Monate vorgenommen. |        |              |       |      |
| Tabelle 35   |        |              |       |      |

4 In der Sprachstandsfeststellung der Schuleingangsuntersuchung wird nicht nur die Fähigkeit der Kinder geprüft, die Alltagssprache anzuwenden und zu verstehen, sondern insbesondere die Kompetenz, im Schulbereich in kindlich-angemessener Weise den Lernstoff sprachlich zu bewältigen. Dies wird dann in den Kategorien 'nicht ausreichend' / 'Beobachtungsbedarf' festgehalten und bezeichnet so den sprachlichen Entwicklungsstand.

5 Der Begriff des 'Sprachförderbedarfs' erscheint hier in der Verbindung mit der Schuleingangsuntersuchung irreführend, da er aus dem Diagnoseverfahren Delfin 4 stammt.

| Sprachstandsfeststellung,<br>Schuleingangsuntersuchungen 2014-2015 |     | Alter                      | nicht ausreichend oder<br>beobachtungs-<br>bedürftig | Sprach-<br>förderbedarf |
|--|-----|----------------------------|--|-------------------------|
| Quelle: Gesundheitsamt, 2014/2015, Mittelwert                      |     | 6 Jahre<br>+/-<br>3 Monate |  |                         |
| Insgesamt  | 603 | 603                        | 86   |                         |
| Deutschsprachige Kinder  | 508 | 508                        | 42   |                         |
| Anderssprachige Kinder   | 73  | 73                         | 42   |                         |
| Keine Angaben  | 22  | 22                         | 2  |                         |
| Anteil Anderssprachiger  | 12% |                            | 48%  |                         |
| Tabelle 36   |     |                            |  |                         |

**23,7%** der 3-5jährigen haben einen Migrationshintergrund.

2009 waren es **20,8%**.

**7,8%** der 3-5jährigen mit Migrationshintergrund sind Nichtdeutsche.

2009 waren es **15,2%**.

**32%** der 6jährigen haben einen Migrationshintergrund.

2009 waren es **20,7%**.

**7,3%** der 6jährigen mit Migrationshintergrund sind Nichtdeutsche.

2009 waren es **17,8%**.

Die statistischen Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung beruhen auf dem Mittelwert der Untersuchungen von 2014-2015:

Bei **14,2%** aller untersuchten Kinder war die Sprachkompetenz nicht ausreichend oder es bestand Beobachtungsbedarf.

2009 waren es **40%**.

Bei **8,2%** der deutschsprachigen Kinder war die Sprachkompetenz nicht ausreichend oder es bestand Beobachtungsbedarf.

2009 waren es **35%**.

Bei **57,5%** der anderssprachigen Kinder war die Sprachkompetenz in Deutsch nicht ausreichend oder es bestand Beobachtungsbedarf.

2009 waren es **75%**.

#### **Operationales Ziel:**

Senkung des Anteils der Kinder mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen.

#### **Strategisches Ziel:**

Erhöhung des Anteils der Kinder mit ausreichenden Sprachkenntnissen insbesondere bei Migranten.

#### **Maßnahmen:**

Sprachförderung in allen Kindertageseinrichtungen, Intensive Elternarbeit, Motivation der Eltern zur Entwicklung der eigenen deutsch-Sprachkompetenz, Förderung der Sprachkompetenz bereits in den Krabbelgruppen, Einbindung der organisierten Migranteninitiativen, kooperative Multiplikatorenarbeit, Erziehungs-Mitverantwortung fördern.

### VII. 6.3 Gesundheit

Das Gesundheitsamt sieht die regelmäßige Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen U3 bis U9 als "Indikator für die Sorge und Verantwortung der Eltern für ihre Kinder".

| KGSt 7.01 | Handlungsfeld           | Gesundheit  |  |
|-----------|-------------------------|---|--|
|           | <b>Bezeichnung</b>      | Anteil der Teilnahme von Kindern an der U9 mit/ohne Migrationshintergrund   |  |
|           | <b>Grunddaten</b>       | Anzahl der einzuschulenden Kinder, welche die U9-Untersuchung erhalten haben, mit/ohne Migrationshintergrund  | Datenquelle:<br>Gesundheitsamt<br>Stichtag:<br>Schuleingangsuntersuchung |
|           |                         | Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund insgesamt  |  |
|           | <b>Berechnungsregel</b> | Anzahl der einzuschulenden Kinder, welche die U9-Untersuchung erhalten haben, mit/ohne Migrationshintergrund dividiert durch Anzahl der einzuschulenden Kinder mit/ohne Migrationshintergrund insgesamt mal 100 |  |
|           | <b>Aussagekraft</b>     | Wahrnehmung der medizinisch empfohlenen Gesundheitsvorsorge für Vorschulkinder  |  |
|           | <b>Aussage</b>          | x Prozent der Teilnehmenden an der U9-Untersuchung haben Migrationshintergrund<br>x Prozent der einzuschulenden Kinder mit Migrationshintergrund haben die U9-Untersuchung erhalten                             |  |
|           | <b>Ziel</b>             | Erhöhung des Anteils der Teilnehmer auch bei Kindern mit Migrationshintergrund  |  |
|           | <b>Anmerkung</b>        | Das Gesundheitsamt unterscheidet in "deutschsprachige" und "anderssprachige" Kinder. Die vorliegenden Daten entsprechen einem Mittelwert aus den Untersuchungen 2014 und 2015.                                  |  |

Die U9-Untersuchung wird im Alter von etwa 5 Jahren (zwischen dem 60. bis 64. Lebensmonat) vorgenommen.

#### Kernkennzahlen:

| Gesamteinwohnerschaft   |        | Altersgruppe |      |
|---|--------|--------------|------|
| Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.06.2016   |        | 3- <6        | 6    |
| Insgesamt   | 76.227 | 1.768        | 618  |
| Deutsche  | 71.385 | 1.349        | 420  |
| mit Migrationshintergrund   | 10.010 | 419          | 198  |
| darunter Deutsche   | 5.168  | 280          | 153  |
| darunter Nichtdeutsche  | 4.842  | 139          | 45   |
| Anteil Nichtdeutscher   | 6,35%  | 7,8%         | 7,3% |
| Das Gesundheitsamt unterscheidet nach 'deutschsprachigen' und 'anderssprachigen' Kindern. Die Schuleingangsuntersuchung wird im Alter von 6 Jahren + / - 3 Monate vorgenommen |        |              |      |
| Tabelle 37  |        |              |      |

| Teilnahme von Kindern an der U9, Schuleingangsuntersuchungen 2014-2015 |     | Alter          | Teilnahme U9 | mit Heft-Nachweis | Beteiligung | Anteil an Gesamt |
|--|-----|----------------|--------------|-------------------|-------------|------------------|
| Quelle: Gesundheitsamt, 2014-2015, Mittelwert                          |     | 6 + / - 3 Mon. |              |                   |             |                  |
| Insgesamt  | 603 | 603            | 603          | 583               | 100 %       |                  |
| Deutschsprachige Kinder  | 508 | 508            | 508          | 498               | 100 %       |                  |
| Anderssprachige Kinder   | 73  | 73             | 73           | 64                | 100 %       |                  |
| Anteil Anderssprachiger  | 12% |                | 12%          | 10,9%             |             |                  |

Tabelle 38

## VII. 6.4 Sicherheit

Die zum Handlungsfeld 'Sicherheit' zur Verfügung stehenden Daten entsprechen nicht dem von der KGSt vorgegebenen Schema. Sie beziehen sich nicht ausschließlich auf Diebstahldelikte und die Tatverdächtigenstatistik, sondern geben allgemein die der Jugendgerichtshilfe vorliegenden Straftaten ("JGH-Fälle") wieder. Die Zahlen beziehen sich auf die Straftaten von Jugendlichen und Heranwachsenden, die im Jahr 2015 von der Jugendgerichtshilfe bearbeitet wurden.

Die Tabelle wurde vom Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport auf der Basis der vorliegenden Daten aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

### Kernkennzahlen:

| Anteil von Jugendlichen / Heranwachsenden (14-20 J.) mit Migrationshintergrund ('MGH') an der Bevölkerung und an den JGH-Fällen im Jahr 2015 |             |            |        |                |                                 |                      |                        |   |
|--|-------------|------------|--------|----------------|---------------------------------|----------------------|------------------------|---|
| Quelle: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport   | Bevölkerung | Straftaten | in %   | Straftaten von | Straftaten von Personen mit MGH | Anteil an Straftaten | Anteil mit             | Jugendliche / Heranwachsende mit MGH 14-20 J. |
|  |             |            |        | Deutschen      |                                 |                      | MGH an der Bevölkerung |   |
| <b>Rhade</b>   | 485         | 21         | 4,33%  | 20             | 1                               | 4,76%                | 4,95%                  | 24  |
| <b>Lembeck</b>   | 409         | 10         | 2,44%  | 10             | 0                               | 0,00%                | 5,62%                  | 23  |
| <b>Deuten</b>  | 158         | 10         | 6,33%  | 10             | 0                               | 0,00%                | 3,80%                  | 6   |
| <b>Wulfen</b>  | 1.021       | 84         | 8,23%  | 60             | 24                              | 28,57%               | 20,57%                 | 210   |
| <b>Holsterhausen</b>   | 1.059       | 39         | 3,68%  | 33             | 6                               | 15,38%               | 18,32%                 | 194   |
| <b>Hervest</b>   | 966         | 65         | 6,73%  | 46             | 19                              | 29,23%               | 27,02%                 | 261   |
| <b>Östlich</b>   | 141         | 6          | 4,26%  | 6              | 0                               | 0,00%                | 5,67%                  | 8   |
| <b>Hardt</b>   | 520         | 34         | 6,54%  | 30             | 4                               | 11,76%               | 10,19%                 | 53  |
| <b>Altstadt</b>  | 228         | 43         | 18,86% | 33             | 10                              | 23,26%               | 30,26%                 | 69  |
| <b>Feldmark</b>  | 478         | 34         | 7,11%  | 26             | 8                               | 23,53%               | 18,20%                 | 87  |
| <b>Altendorf-Ulfkotte</b>  | 176         | 4          | 2,27%  | 4              | 0                               | 0,00%                | 9,09%                  | 16  |
| <b>Gesamt</b>  | 5.641       | 350        | 6,20%  | 278            | 72                              | 20,57%               | 16,86%                 | 951   |

Tabelle 39

2015 zählt die Jugendgerichtshilfe insgesamt **350** Straftaten, die von Personen im Alter von 14 - 20 Jahren begangen wurden.

2009 waren es **553** Straftaten.

Darunter waren **72** Jugendliche / Heranwachsende mit Migrationshintergrund.

2009 waren es **83** Jugendliche / Heranwachsende mit Migrationshintergrund.

Ihr Anteil an allen Straftätern entspricht **20,57%** (72 von 350).

2009 entsprach der Anteil an allen Straftätern **19,4%** (83 von 427).

Diese Altersgruppe hat einen Bevölkerungsanteil von **16,8%** (5641 gesamt, darunter 951 mit Migrationshintergrund).

Diese Altersgruppe hatte 2009 einen Bevölkerungsanteil von **14,1%** (86.994 gesamt, darunter 983 mit Migrationshintergrund).

## VIII. Grundzahlen

### VIII. 1. Gesamtbevölkerung der Kommune

| Gesamtbevölkerung der Kommune<br>Quelle: Einwohnermelderegister Stand 30.06.2016 |         |        |                                     |
|--|---------|--------|-------------------------------------|
|  | absolut | in %   |                                     |
| Einwohner  | 76.227  |        |                                     |
| Deutsche   | 71.385  | 93,6 % | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Einwohner mit Migrationshintergrund  | 10.010  | 13,1 % | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Darunter Deutsche mit Migrationshintergrund                                      | 5.168   | 6,7 %  | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Darunter Nichtdeutsche   | 4.842   | 6,3 %  | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Einwohner mit Migrationshintergrund  | 10.010  | 13,1 % | Anteil an der Gesamteinwohnerschaft |
| Darunter: Deutsche mit Migrationshintergrund                                     | 5.168   | 51,6 % | Anteil: mit Migrationshintergrund   |
| Darunter Nichtdeutsche   | 4.842   | 48,3 % | Anteil: mit Migrationshintergrund   |

Tabelle 40

## VIII. 2 Veränderungen der Nationalitäten in Dorsten seit August 2008

In Dorsten gemeldete Ausländer

| Stand August 2008              |              |        |                              | Stand Dezember 2015 |        |  |
|--------------------------------|--------------|--------|------------------------------|---------------------|--------|--|
| Türkei                         | 1.261        | 34,79% | Polen                        | 2159                | 26,80% |  |
| Serbien u. Montenegro          | 371          | 10,23% | Türkei                       | 1423                | 17,66% |  |
| Polen                          | 293          | 8,08%  | Russische Föderation         | 707                 | 8,77%  |  |
| Niederlande                    | 165          | 4,55%  | Republik Serbien             | 423                 | 5,25%  |  |
| Vereinigtes Königreich         | 107          | 2,95%  | Kasachstan                   | 281                 | 3,49%  |  |
| Russische Föderation           | 102          | 2,81%  | Niederlande                  | 184                 | 2,28%  |  |
| Kroatien                       | 89           | 2,46%  | Italien                      | 182                 | 2,26%  |  |
| Italien                        | 88           | 2,43%  | Republik Kosovo              | 177                 | 2,20%  |  |
| Österreich                     | 85           | 2,34%  | Rumänien                     | 167                 | 2,07%  |  |
| Ukraine                        | 82           | 2,26%  | Vereinigtes Königreich       | 145                 | 1,80%  |  |
| Kasachstan                     | 65           | 1,79%  | Libanon                      | 125                 | 1,55%  |  |
| Bosnien-Herzegowina            | 62           | 1,71%  | Mazedonien                   | 125                 | 1,55%  |  |
| Ungeklärt                      | 56           | 1,54%  | Kroatien                     | 112                 | 1,39%  |  |
| Lettland                       | 52           | 1,43%  | Ukraine                      | 110                 | 1,37%  |  |
| Spanien                        | 51           | 1,41%  | Österreich                   | 101                 | 1,25%  |  |
| Libanon                        | 48           | 1,32%  | Bosnien und Herzegowina      | 82                  | 1,02%  |  |
| Griechenland                   | 42           | 1,16%  | Spanien                      | 82                  | 1,02%  |  |
| Thailand                       | 38           | 1,05%  | Syrien, Arab. Republik       | 64                  | 0,79%  |  |
| Sri Lanka                      | 37           | 1,02%  | Griechenland                 | 59                  | 0,73%  |  |
| Makedonien                     | 35           | 0,97%  | Iran, Islam. Republik        | 58                  | 0,72%  |  |
| Syrien, Arab. Rep.             | 31           | 0,86%  | Sri Lanka                    | 56                  | 0,70%  |  |
| Litauen                        | 27           | 0,74%  | Irak                         | 53                  | 0,66%  |  |
| Portugal                       | 26           | 0,72%  | Kirgistan                    | 52                  | 0,65%  |  |
| Vereinigte Staaten von Amerika | 20           | 0,55%  | Thailand                     | 52                  | 0,65%  |  |
| Marokko                        | 19           | 0,52%  | ungeklärt                    | 52                  | 0,65%  |  |
| Frankreich                     | 17           | 0,47%  | Ungarn                       | 47                  | 0,58%  |  |
| Ungarn                         | 17           | 0,47%  | Bulgarien                    | 43                  | 0,53%  |  |
| Irak                           | 17           | 0,47%  | Frankreich                   | 40                  | 0,50%  |  |
| Rumänien                       | 14           | 0,39%  | Marokko                      | 40                  | 0,50%  |  |
| Brasilien                      | 14           | 0,39%  | Vereinigte Staaten, auch USA | 40                  | 0,50%  |  |
| Pakistan                       | 14           | 0,39%  | Afghanistan                  | 34                  | 0,42%  |  |
| Belgien                        | 12           | 0,33%  | Albanien                     | 34                  | 0,42%  |  |
| Dänemark und Faröer            | 10           | 0,28%  | Serbien und Montenegro       | 33                  | 0,41%  |  |
| Vietnam                        | 10           | 0,28%  | Jugoslawien                  | 30                  | 0,37%  |  |
| Indien                         | 10           | 0,28%  | Ägypten                      | 28                  | 0,35%  |  |
| Iran, Islamische Rep.          | 10           | 0,28%  | Sowjetunion                  | 28                  | 0,35%  |  |
| Bulgarien                      | 8            | 0,22%  | Portugal                     | 27                  | 0,34%  |  |
| Slowenien                      | 8            | 0,22%  | Vietnam                      | 26                  | 0,32%  |  |
| Slowakei                       | 7            | 0,19%  | Indien                       | 25                  | 0,31%  |  |
| Finnland                       | 6            | 0,17%  | Libyen                       | 25                  | 0,31%  |  |
| Schweden                       | 5            | 0,14%  | Usbekistan                   | 25                  | 0,31%  |  |
| Irland                         | 3            | 0,08%  | Brasilien                    | 22                  | 0,27%  |  |
| Tschechoslowakei / Tschechien  | 2            | 0,06%  | Tunesien                     | 19                  | 0,24%  |  |
| Estland                        | 1            | 0,03%  | Tadschikistan                | 18                  | 0,22%  |  |
| Sonstige                       | 188          | 0,30%  | Sonstige                     | 442                 | 5,49%  |  |
| <b>Summe</b>                   | <b>3.625</b> |        | <b>Summe</b>                 | <b>8.057</b>        |        |  |

Tabelle 41

**VIII. 3 Relevante Altersgruppen**

| Stand: 31.12.2015            |                 |                 |                 |                   |                   |                   |                   |                   |               |
|------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| <b>Migrationshintergrund</b> | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade                        | 10              | 11              | 33              | 23                | 11                | 13                | 18                | 167               | <b>286</b>    |
| Lembeck                      | 8               | 22              | 14              | 16                | 14                | 9                 | 23                | 163               | <b>269</b>    |
| Deuten                       | 3               | 2               | 5               | 5                 | 5                 | 1                 | 2                 | 43                | <b>66</b>     |
| Wulfen                       | 81              | 113             | 157             | 123               | 136               | 74                | 212               | 1396              | <b>2292</b>   |
| Holsterhausen                | 116             | 63              | 121             | 123               | 124               | 70                | 185               | 962               | <b>1764</b>   |
| Hervest                      | 114             | 127             | 165             | 176               | 158               | 103               | 236               | 1306              | <b>2385</b>   |
| Östrich                      | 2               | 8               | 9               | 5                 | 6                 | 2                 | 7                 | 77                | <b>116</b>    |
| Hardt                        | 38              | 25              | 38              | 46                | 35                | 18                | 50                | 386               | <b>636</b>    |
| Altstadt                     | 42              | 43              | 43              | 48                | 38                | 31                | 97                | 517               | <b>859</b>    |
| Feldmark                     | 53              | 59              | 57              | 52                | 46                | 41                | 92                | 650               | <b>1050</b>   |
| Altendorf                    | 9               | 11              | 11              | 5                 | 9                 | 7                 | 17                | 85                | <b>154</b>    |
| <b>Gesamtstadt</b>           | <b>476</b>      | <b>484</b>      | <b>653</b>      | <b>622</b>        | <b>582</b>        | <b>369</b>        | <b>939</b>        | <b>5752</b>       | <b>9877</b>   |
| <b>Einwohner insgesamt</b>   | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade                        | 108             | 106             | 169             | 205               | 284               | 201               | 391               | 4098              | <b>5562</b>   |
| Lembeck                      | 116             | 138             | 184             | 199               | 236               | 173               | 410               | 3753              | <b>5209</b>   |
| Deuten                       | 31              | 29              | 62              | 85                | 94                | 64                | 91                | 1220              | <b>1676</b>   |
| Wulfen                       | 294             | 323             | 490             | 524               | 581               | 440               | 978               | 10011             | <b>13641</b>  |
| Holsterhausen                | 337             | 346             | 470             | 566               | 616               | 443               | 1008              | 9885              | <b>13671</b>  |
| Hervest                      | 367             | 336             | 468             | 493               | 535               | 431               | 1151              | 9201              | <b>12982</b>  |
| Östrich                      | 27              | 47              | 67              | 73                | 86                | 55                | 145               | 1530              | <b>2030</b>   |
| Hardt                        | 170             | 167             | 231             | 237               | 288               | 232               | 507               | 5739              | <b>7571</b>   |
| Altstadt                     | 104             | 83              | 95              | 98                | 121               | 107               | 373               | 3253              | <b>4234</b>   |
| Feldmark                     | 197             | 162             | 208             | 221               | 242               | 236               | 538               | 5877              | <b>7681</b>   |
| Altendorf                    | 50              | 41              | 57              | 62                | 102               | 74                | 155               | 1455              | <b>1996</b>   |
| <b>Gesamtstadt</b>           | <b>1801</b>     | <b>1778</b>     | <b>2501</b>     | <b>2763</b>       | <b>3185</b>       | <b>2456</b>       | <b>5747</b>       | <b>56022</b>      | <b>76253</b>  |
| <b>%-Anteil Migration</b>    | <b>0 - 2 J.</b> | <b>3 - 5 J.</b> | <b>6 - 9 J.</b> | <b>10 - 13 J.</b> | <b>14 - 17 J.</b> | <b>18 - 20 J.</b> | <b>21 - 27 J.</b> | <b>über 27 J.</b> | <b>Gesamt</b> |
| Rhade                        | 9,26%           | 10,38%          | 19,53%          | 11,22%            | 3,87%             | 6,47%             | 4,60%             | 4,08%             | <b>5,1%</b>   |
| Lembeck                      | 6,90%           | 15,94%          | 7,61%           | 8,04%             | 5,93%             | 5,20%             | 5,61%             | 4,34%             | <b>5,2%</b>   |
| Deuten                       | 9,68%           | 6,90%           | 8,06%           | 5,88%             | 5,32%             | 1,56%             | 2,20%             | 3,52%             | <b>3,9%</b>   |
| Wulfen                       | 27,55%          | 34,98%          | 32,04%          | 23,47%            | 23,41%            | 16,82%            | 21,68%            | 13,94%            | <b>16,8%</b>  |
| Holsterhausen                | 34,42%          | 18,21%          | 25,74%          | 21,73%            | 20,13%            | 15,80%            | 18,35%            | 9,73%             | <b>12,9%</b>  |
| Hervest                      | 31,06%          | 37,80%          | 35,26%          | 35,70%            | 29,53%            | 23,90%            | 20,50%            | 14,19%            | <b>18,4%</b>  |
| Östrich                      | 7,41%           | 17,02%          | 13,43%          | 6,85%             | 6,98%             | 3,64%             | 4,83%             | 5,03%             | <b>5,7%</b>   |
| Hardt                        | 22,35%          | 14,97%          | 16,45%          | 19,41%            | 12,15%            | 7,76%             | 9,86%             | 6,73%             | <b>8,4%</b>   |
| Altstadt                     | 40,38%          | 51,81%          | 45,26%          | 48,98%            | 31,40%            | 28,97%            | 26,01%            | 15,89%            | <b>20,3%</b>  |
| Feldmark                     | 26,90%          | 36,42%          | 27,40%          | 23,53%            | 19,01%            | 17,37%            | 17,10%            | 11,06%            | <b>13,7%</b>  |
| Altendorf                    | 18,00%          | 26,83%          | 19,30%          | 8,06%             | 8,82%             | 9,46%             | 10,97%            | 5,84%             | <b>7,7%</b>   |
| <b>Gesamtstadt</b>           | <b>26,43%</b>   | <b>27,22%</b>   | <b>26,11%</b>   | <b>22,51%</b>     | <b>18,27%</b>     | <b>15,02%</b>     | <b>16,34%</b>     | <b>10,27%</b>     | <b>13,0%</b>  |

Tabelle 42

## **IX. Resümee**

Das vorliegende Konzept stellt aufgrund der Datenlage und der Differenziertheit der Zielgruppe ein Rahmenkonzept für die weitere Dorstener Integrationsarbeit dar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit dem Rahmenkonzept und dem entwickelten Monitoring jetzt ein genauerer Überblick über die Situation von Teilen der Einwohnerschaft mit Migrationshintergrund in Dorsten vorliegt und erstmalig Vergleiche und Veränderungen zum Rahmenkonzept von 2009 festgestellt werden können.

Mit dem Rahmenkonzept von 2016 und dem in 2009 entwickelten Monitoring stellt sich heraus, dass die erarbeiteten Maßnahmen von 2009 dazu geführt haben, dass es in einigen Bereichen zu einer verbesserten Lage für die Einwohnerschaft mit Migrationshintergrund in Dorsten geführt hat.

Nun gilt es diese Maßnahmen weiterzuführen und neue Maßnahmen zu entwickeln. Sicherlich wird es Maßnahmen von 2009 geben, die sich mittlerweile überholt haben, dies muss in Arbeitsgruppen diskutiert werden. Für weiterführende, gezielte Maßnahmen insbesondere auf Sozialraumebene sind angesichts der geschilderten Ausgangslage noch gesonderte Arbeitsgruppen und Erhebungen notwendig.

In den einzelnen Handlungsfeldern ist zu untersuchen, inwieweit Ziele und Maßnahmen hinsichtlich der vertretenen unterschiedlichen Kulturen und Traditionen zumindest temporär spezifisch zu gestalten sind.

Aufgrund der beschriebenen Datenlage konnten nicht der gewünschte, detaillierte Überblick und gewünschte Vergleiche erstellt werden.

Die Gruppen der Spätaussiedler, der Eingebürgerten und der anderen Deutschen mit Migrationshintergrund (als Deutsche geborene Kinder, vgl. Definition) konnten nicht genauer untersucht werden.

## X. Anhang

### X. 1 Überblick über die Tabellen

| <b>Tabelle</b> | <b>Seite</b> | <b>Titel</b>  |
|----------------|--------------|---|
| 1              | 12           | Ausländische Einwohner, Aufenthaltsstatus   |
| 2              | 14           | Ausländische Einwohner, Aufenthaltsstatus zur aktuellen Orientierung  |
| 3              | 16           | Einwohner, Altersgruppen 0 - 6 Jahre  |
| 4              | 17           | Kindergartenbesuch, Mittelwert, 2014 / 2015   |
| 5              | 18           | Allgemeinbildende Schulen, Dorsten, Schulformen   |
| 6              | 21           | Einwohnerstatistik, Altersgruppe 13 - 14 Jahre  |
| 7              | 21           | Allgemeinbildende Schulen (NRW-spezifisch), Klassenstufen (und Jahrgangs-/ Besuchsstufen)   |
| 8              | 22           | Verteilung der Schüler/innen an allgemeinbildenden Schulen, Jahrgangsstufe 8, auf die einzelnen Schulformen                               |
| 9              | 23           | Schüler / -innen an Förderschulen   |
| 10             | 24           | Allgemeinbildende Schulen, Dorsten, Jahrgangsstufe 8  |
| 11             | 24           | Schüler / -innen an Hauptschulen  |
| 12             | 25           | Schüler / -innen an Hauptschulen, Jahrgangsstufe 8  |
| 13             | 26           | Schüler / -innen an Realschulen, Dorsten  |
| 14             | 26           | Schüler / -innen an Realschulen, Jahrgangsstufe 8   |
| 15             | 27           | Schüler / -innen an der integrierten Gesamtschule Dorsten   |
| 16             | 27           | Schüler / -innen an der integrierten Gesamtschule, Jahrgangsstufe 8   |
| 17             | 28           | Schüler / -innen an Gymnasien   |
| 18             | 29           | Schüler / -innen an Gymnasien, Jahrgangsstufe 8   |
| 19             | 30           | Allgemeinbildende Schulen: Schulabsolventen / -abgänger, Abschlussarten   |
| 20             | 32           | Allgemeinbildende Schulen: Schulabsolventen / -abgänger, ohne Abschluss   |
| 21             | 35-36        | Gesamteinwohnerschaft, Altersgruppen 0 - <65  |
| 22             | 37           | Gesamteinwohnerschaft, Altersgruppen 15 - <18   |
| 23             | -            | Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Ausbildungsbeteiligung. Daten wurden nicht erhoben  |
| 24             | 41           | Arbeitslosenquote, 15 - <65   |
| 25             | -            | Arbeitslosenquote, 15- <25. Daten wurden nicht erhoben  |
| 26             | 44           | Empfängerdichte SGB II  |
| 27             | 45           | Empfängerdichte SGB XII   |
| 28             | -            | Empfängerdichte SGB II und SGB XII, gesamt. Daten wurden nicht erhoben  |
| 29             | -            | Empfängerdichte SGB II und Grundsicherung, 0-<15. Daten wurden nicht erhoben  |
| 30             | -            | Empfängerdichte Grundsicherung nach SGB XII, 65 +. Daten wurden nicht erhoben   |
| 31             | 48           | Gesamteinwohnerschaft, Migrationshintergrund, Nicht-Deutsche  |
| 32             | 49           | Einwohner nach Stadtteilen und Migrationshintergrund, Altersgruppen anteilig  |
| 33             | 50           | Einwohner nach Stadtteilen  |
| 34             | 50           | Einwohner nach Stadtteil / Segregationsindex, anteilig nach %   |
| 35             | 51           | Gesamteinwohnerschaft, Altersgruppen 0 - 6  |
| 36             | 52           | Sprachstandsfeststellung, Schuleingangsuntersuchungen 2014 - 2015   |
| 37             | 53           | Gesamteinwohnerschaft, Altersgruppen 0 - 6  |
| 38             | 54           | Teilnahme von Kindern an der U9, Schuleingangsuntersuchungen 2014 - 2015  |
| 39             | 54           | Anteil von Jugendlichen / Heranwachsenden (14 – 20 Jahre) mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung und an den JGH-Fällen im Jahr 2015 |
| 40             | 55           | Grundzahlen- Gesamtbevölkerung der Kommune, Anteil mit Migrationshintergrund, Nicht-Deutsche  |
| 41             | 56           | Veränderung der Nationalitäten in Dorsten   |
| 42             | 57           | Relevante Altersgruppen, Prozentuale Anteile  |